

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

26.5.1928 (No. 146)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Industrie- und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1756

Bezugspreis: monatlich 2.40 M. frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 2.10 M. Durch die Post bezogen monatlich 2.40 M. einschließl. Postgebühren. Für alle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht-erreichender der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 26. auf den folgenden Monatsbeginn angenommen. Einzelverkaufspreis: Werttag 10 M., Sonntags 15 M. Anzeigenpreis: die 10gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 33 M., Reklameweile 1.35 M., an erster Stelle 1.50 M. Gelegenheits- und Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Zahlungsmittels, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe i. B.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritzner; für den Nachrichtenenteil: R. M. Gagenier; für den Handel: H. B. Heinrich Gerhardt; für Stadt, Baden, Nachbargebiete und Sport: G. Gerhardt; für Reklamation und „Pyramide“: R. Dohr; für Musik: A. N. D. O. P. S.; für Unterhalt: G. Schirmer; für „Licht“: Concordia, Verlagsanstalt, m. b. H., Karlsruhe, Mitterstr. 1. Berliner Redaktion: W. Pfeiffer, Berlin W. 57, Kollwitzstr. 63. Tel. Amt Kurpark 123. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Erscheinung der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. Verlag, Schriftl. u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Mitterstr. 1. Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9547.

Der Nordpolflug der „Italia“.

In vollen Eilen.

* Die „Italia“ hat mit schweren widrigen Winden zu kämpfen; sie ist noch nicht in Kingsbay eingetroffen.

* Die Kantingregierung hat dem Außenminister Wu den Auftrag erteilt, den Präsidenten Coolidge zu bitten, sich für den Schutz der chinesischen Unabhängigkeit einzusetzen.

* Der japanische Unterrichtsminister ist zurückgekehrt. Wie verlautet, ist der Rücktritt auf Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Minister und dem Ministerpräsidenten Tanaka zurückzuführen.

* In Kolmar fand Donnerstagabend eine Protestversammlung gegen das Urteil im Antonomistenprozess statt. Nach Schluß der Versammlung zogen die Versammlungsteilnehmer vor die Wohnung des Generalkonsuls und brachten ihren Unwillen über das Urteil zum Ausdruck.

* In Sachen der in der Nacht zum 1. Mai am französischen Kasino in Zweibrücken herabgerissenen Trifolore wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

* Die „Bremen“-Flieger werden am 18. Juni mit der „Columbus“ in Bremen einreisen. Es sind große Empfangsfeierlichkeiten geplant.

* Die türkische Regierung hat die russische Schwarzmeer-Flotte ermächtigt, der nächsten Woche den Hafen von Konstantinopel anzulaufen, damit sich das asghanische Königspaar von Konstantinopel an Bord des russischen Kreuzers „Albatros“ nach Batum begeben kann.

* Näheres siehe unten.

Noch keine Verhandlungen über die Regierungsbildung.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.) W. Pf. Berlin, 25. Mai.

Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, Abgeordneter von Guérard, der sich von schwerer Krankheit in der Südwald erholte und gemeinsam mit Reichskanzler Dr. Marx mehrere Wochen am Lago Maggiore verbracht hat, hält sich jetzt in Italien auf. Er kehrt Anfang Juni nach Berlin zurück, um sich hier für die Verhandlungen über die Neubildung des Reichskabinetts zur Verfügung zu stellen. Schon aus der Abwesenheit des Zentrumsführers ergibt sich, daß auch eine provisorische Fühlungnahme der Parteiführer über die künftige Regierung bisher nicht stattgefunden hat und vor Anfang Juni auch nicht zu erwarten ist.

Mit einiger Sicherheit kann man nun annehmen, daß nach dem Rücktritt des Kabinetts Marx der Reichspräsident sich zunächst an die sozialdemokratische Fraktion wenden und einem Sozialdemokraten den Auftrag zur Regierungsbildung erteilen wird. Möglicherweise dürfte in erster Reihe hierfür der Abgeordnete Müller-Frankfurt, der Vorzüge der sozialdemokratischen Fraktion in Betracht kommen. Alle weiteren Mitteilungen, die sich sogar schon auf die persönliche Zusammenkunft des neuen Kabinetts beziehen, werden nach wie vor von sämtlichen Parteien als Kombinationen bezeichnet.

Auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat bisher noch keine Anteilnahme an den politischen Vorgängen genommen. Dr. Stresemann befindet sich auf dem Wege der Konvaleszenz. Sein Befinden ist durchaus befriedigend. Allerdings muß Dr. Stresemann noch das Bett hüten. Er wird bis Mitte Juni in Berlin bleiben bzw. bis die Verhandlungen über die Regierungsbildung eine Klärung erfahren haben. Auch er wird dann wohl den ganzen Sommer über auf Urlaub gehen. Im Herbst wird Dr. Stresemann dann seine ministerielle Tätigkeit voranschreitlich in vollen Umlage wieder aufnehmen können. Man nimmt in politischen Kreisen als ziemlich sicher an, daß Dr. Stresemann auch im neuen Kabinetts als Außenminister führen wird. Bei der Tagung des Völkerversammlers im Juni wird Deutschland durch Staatssekretär Dr. von Schubert vertreten werden.

Immer noch unterwegs.

Gegen starke Südwinde zu kämpfen.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

B. Dslo, 25. Mai.

Ein Funkpruch aus Kingsbay besagt, daß die „Italia di Milano“, General Nobiles Hilfschiff, nachdem sie 33 Stunden ohne Nachricht von den Postliegern gewesen ist, kurz vor dem Ort von Bord der „Italia“ eine Mitteilung des Generals Nobile erhielt, derzufolge er bei seiner Rückkehr vom Pol sehr starken Südwinden begegnete und daher den Kurs des Luftschiffes nach Osten verlegen mußte. Die Geschwindigkeit der „Italia“ laut zeitweilig unter 40 Kilometer herab. General Nobile gab durch einen Funkpruch in Kingsbay Anweisung, alles für die Ankunft des Luftschiffes bereitzustellen. Eine Landung von Mittelgliedern der Besatzung am Pol, wie sie General Nobile ursprünglich geplant hatte, ist vermutlich der Wetterverhältnisse wegen nicht erfolgt. Wie jetzt feststeht, hat sich General Nobile mit seinem Luftschiff etwa 2 1/2 Stunden über dem Pol aufgehalten und freuzte mehrfach hin und her, um einen günstigen Landungsplatz zu finden. Doch mußte man schließlich davon absehen, jemand an Land zu setzen. General Nobile beschränkte sich lediglich darauf, das Kreuz des Nordpols, die italienische und die Mailänder Flagge am Pol abzuwerfen, und er sandte dann drahtlose Grüße an König Viktor Emanuel, den Papst, Mussolini und an seine Frau. Signora Nobile antwortete bereits nach 40 Minuten.

Die „Italia“ flog am 4. Grad mit dem Kurs gegen die Dürstete. Infolge der scharfen Kälte hatte sich auf der Hülle des Luftschiffes eine dicke Eiskruste gebildet, die das Gewicht des Luftschiffes bedeutend vergrößerte. Heute morgen gegen 3 Uhr war die „Italia“ nach den Berechnungen noch etwa hundert Kilometer von der Königsbucht entfernt. Gegen 9 Uhr vormittags wurde in Kingsbay ein Funkpruch der „Italia“ empfangen, der besagte, daß das Luftschiff sich Spitzbergen näherte, jedoch gegen äußerst starken Südwind zu kämpfen habe, der die Geschwindigkeit des Fahrzeuges auf ein Minimum herabdrückt. General Nobile hofft in diesem Funkpruch ebenfalls,

daß er gegen Mittag wieder in Kingsbay eintrifft. Diese Meldung hat dort riesige Freude hervorgerufen, weil man schon Befürchtungen wegen des Luftschiffes und seiner Besatzung hegte. Bis zur Stunde liegt noch keine Nachricht von der Landung der „Italia“ vor. Eigentlich müßte sie bereits in Kingsbay eingetroffen sein. Es ist also immerhin noch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich auf der letzten Etappe irgend ein Zwischenfall ereignet hat.

General Nobile hat von seinem König, dem Papst, Mussolini und D'Annunzio zur Ueberfliegung des Nordpols Glückwunschk Telegramme erhalten.

Drahtloser Fernsprechverkehr mit Argentinien.

WTB. Berlin, 25. Mai.

Nachdem es bereits im August 1927 gelungen war, mit Hilfe kurzer Wellen in Richtung Berlin-Buenos Aires zu sprechen, ist es nunmehr der Telefunkengesellschaft gelungen, die Sprechverbindung in umgekehrter Richtung zu ermöglichen. Die Sprechübertragung ist dank besonderer Einrichtungen ebenso gleichmäßig laut und klar verständlich, wie bei einem gewöhnlichen Telephongespräch. Die Vorbereitungen sollen, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, nunmehr so gefördert werden, daß demnächst mit der offiziellen Eröffnung des Sprechverkehrs mit Buenos Aires gerechnet werden kann.

Die Telefunkengesellschaft für drahtlose Telephonie hatte für heute Abend die Vertreter der Presse eingeladen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich vor Eröffnung des Fernsprechverkehrs zwischen Deutschland und Argentinien von der Leistungsfähigkeit dieser Verbindung zu überzeugen. In der Tat kann nur berichtet werden, daß die Verständigung ganz ausgezeichnet funktioniert, obwohl die Verbindung über 12 000 Kilometer geht. Jedes Wort war klar und deutlich zu verstehen, ohne daß man lauter zu sprechen brauchte wie bei einer Drahtverbindung.

Friedensneigung in China?

Der Süden will Frieden schließen.

Amerikas Unterstützung gegen Japan angerufen.

WTB. London, 25. Mai.

Nach chinesischen Quellen wird gegenwärtig in Nanjing die Frage erörtert, mit Nordchina Frieden zu schließen, wobei als Bedingung die Forderung gestellt werden soll, daß sich Tschangkaifoln in die Mandchurien zurückziehe. Da aber einerseits das Prestige des Oberkommandierenden Tschangkaifoln durch die Zwischenfälle von Tsinanfu gelitten hat und andererseits die Expedition gegen Peking nicht vom Fleck zu kommen scheint, ist es wenig wahrscheinlich, daß die Bedingungen angenommen werden wird. Die Regierung von Nanjing ist ihr Möglichstes zur Verhinderung von anti-japanischen Kundgebungen, aber die Truppen haben wenig Disziplin, da sich kommunistische Elemente in ihren Reihen drängen. Der Korrespondent der „Times“ schreibt zu den Vorfällen in Tsinanfu, daß nach der Ansicht der chinesischen Einwohner der Stadt nur durch die Gegenwart der Japaner eine größere Katastrophe verhindert wurde.

Der südkinesische Sondergesandte in Washington, Wu, erklärte auf Fragen von Pressvertretern, er sei nach Washington gekommen, um im Auftrag der Kuomintang-Regierung Amerikas Unterstützung zur Wahrung der chinesischen Unabhängigkeit zu erbitten. Nach Ansicht der Kuomintang sei durch Japans Drohung, daß es den Einmarsch chinesischer Truppen in die Mandchurien nicht dulden werde, der Fall des Artikels 7 des Washingtoner Kernmächteabkommens von 1922 gegeben, und die Regierung der Vereinigten Staaten sei als Hauptsignatarmacht verpflichtet, mit Japan und den anderen Garanten wegen der Integrität Chinas unverzüglich in Verbindung zu treten. Im

Staatsdepartement wurde hierzu erklärt, die Regierung der Vereinigten Staaten verfolge die Vorgänge in China mit großem Interesse und werde die weitere Entwicklung beachten. Eine Verstärkung des amerikanischen Truppenkontingents in China sei nicht geplant.

Das japanische Außenministerium hat ein Telegramm veröffentlicht, worin gesagt wird, daß der amerikanische Gesandte im Namen seiner Regierung die Maßnahmen der japanischen Regierung zum Schutz der japanischen Staatsangehörigen in China nicht billige. Er eruchte die japanischen Truppen, amerikanischen Staatsbürgern und der amerikanischen Gesandtschaft keinen Schutz angedeihen zu lassen. Dieser Schritt hat in Japan Unzufriedenheit hervorgerufen. Alle Posten sind eingezogen worden. Die Truppen in Peking haben Anweisung, amerikanischen Bürgern keinen Schutz zu gewähren, selbst wenn diese von Chinesen überfallen werden.

Heute fand in Tokio eine Kabinettsitzung über die Situation in China statt. Aus Peking wird gemeldet, daß eine japanische Truppenabteilung gestern den Garten der österreichischen Gesandtschaft besetzte. Es wurden Maschinenengewehre eingebaut.

Neues Bergwerksglück in Amerika

WTB. Wilkesbarre (Pennsylvanien), 25. Mai.

Auf dem Conyngham-Schacht der Sudion Coal-Company wurden durch eine Explosion schlagender Wetter fünf Bergleute getötet und mehrere verletzt.

Hinter den Kulissen.

Von Dr. Paul Rohrbach.

Allmählich hebt sich das Dunkel, das bisher über einem Teil der Vorgänge in China, namentlich über den Ursachen des plötzlichen Rückzuges und der Preisgabe Pekings durch den Marschall Tschangkaifoln, gelegen hat. Der „Marschall“ — dies ist einer der meist irreführenden europäischen Uebersetzungen chinesischer Titel — hatte im vorigen Jahr keine geringere Absicht gehabt, als, gestützt auf seine Herrschaft in der Mandchurien und in den beiden wichtigsten Provinzen von Nord-China, den Kaiser zu erzwingen, die Provinzen, einschließlich der Mandchurien, in China verhältnismäßig konservativer als das Zentrum und namentlich der Süden. In Peking leben noch Erinnerungen genug an die kaiserliche Zeit. Tschangkaifoln hätte freilich nicht daran denken können, auch den Süden zu unterwerfen, aber in Chinas 3000jähriger Geschichte sind die Perioden, in denen das Reich geteilt war, zusammengekommen nicht länger, als diejenigen, in denen es als Einheitsstaat organisiert war. Dazu war Peking nominell auch immer noch Sitz der chinesischen Zentralregierung, wenigstens diese zuletzt selbst als Schatten laum noch existierte. Man hat sich seinerzeit gewundert, weshalb 1927 der Gouverneur von Schansi, Yenhsichan, der jahrelang in seiner Provinz so gut wie unabhängig regierte und Ordnung und Wohlfahrt in ihr erhalten hatte, plötzlich aus seiner Zurückhaltung heraustrat und einen bewaffneten Vorstoß auf Peking machte. Schansi ist die Provinz unmittelbar westlich von Tschili und Schantung, durch den westen und steil aufsteigenden Rand des innerasiatischen Hochlandes von diesen beiden getrennt. Die Schansistruppen wurden von denen Tschangkaifolns geschlagen und über die Pässe, die nach dem Hochlande hinaufführen, zurückgedrängt. Tschangkaifoln wagte aber nicht zu folgen, und die ganze Episode schien damit erledigt. In Wirklichkeit hatte Yenhsichans Angriff einen ganz bestimmten Zweck, nämlich den, die Kuomintangproklamation Tschangkaifolns zu verhindern. Wäre sie erfolgt, so hätte Tschangkaifoln natürlich sofort das Wohlhabende, gut verwaltete Nachbargebiet im Westen angegriffen, um es dem neuen, kaiserlichen Nord-China einzufügen. Yenhsichan erreichte insofern doch seinen Zweck, als Tschangkaifoln die Proklamation nun nicht mehr wagte. Die Armeen von Schansi war geschlagen, aber keineswegs vernichtet.

Inzwischen war Tschangkaifoln, der General des Südens, nachdem sein unglückseliger erster Marsch nach Norden an dem Entgegentreten der Japaner in Schantung gescheitert war, wie erinnerlich, nach Japan gegangen. Was und mit wem er dort verhandelt hatte, wurde nicht bekannt; es scheint aber, daß er sich mit den treibenden Männern der japanischen Expansion im Stillen verständigt hat, und zwar dahin, daß er den Japanern bestimmte Rechte in Schantung zugesicherte, um den Preis, daß ein zweites Mal der Marsch der Südruppen auf Peking nicht gehindert wurde. Das ist auch tatsächlich nicht geschehen. Allerdings kam es in Tsinanfu zu den bekannten Kämpfen der letzten Zeit zwischen japanischen und südkinesischen Truppen. Es war aber von vornherein auffallend, daß von japanischer Seite die große Brücke, die dicht bei Tsinanfu über den Gelben Fluß führt, nicht zerstört wurde. Ob in Tsinanfu aus einem bloßen Mißverständniss nicht eingeweihter Unterführer gekämpft wurde, oder ob beide Teile die Hand auf den wichtigen Knoten- und Brückenpunkt legen wollten, wird sich im Augenblick nicht sagen lassen. Tatsache ist, daß nach der Erklärung von Tsinanfu durch die Japaner keine weiteren Friedenshandlungen zwischen diesen und den chinesischen Südruppen mehr erfolgt sind, und daß von japanischer Seite der Vorwärtsschritt der Südruppen auf Peking nicht verhindert worden ist!

In dem Spiel der Kräfte und Mächte in China spielt auch der sogenannte „christliche“ General Fenguang eine Rolle. Er war früher nahe verbunden mit Moskau, näherte sich dann der Nationalregierung der Kuomintang im Süden und nahm Teil an der ersten, mißglückten Offensiv gegen Peking. Auch jetzt operiert er mit Tschangkaifoln zusammen, und seine Truppen sind es, die gegen Peking vordringen. Der frühere Gegensatz zwischen einer Regierung in Hankau, die zu Moskau hinneigte, und Nanjing, wo Tschangkaifoln seine Basis hat, besteht nicht mehr. Seit dem großen Pulver der chinesischen Soldaten in Kanton, der die Stadt in Blut tauchte und unmittelbar danach von Truppen der Nationalregierung

ebenfalls in Blut erstickt wurde, hat Moskau, soweit man sehen kann, seine Rolle in China ausgeübt. Die Kuomintangpartei ist jetzt entschieden antibolschewistisch. Es hängt das auch damit zusammen, daß sie finanziell auf ihre reichen Anhänger, namentlich auch außerhalb Chinas, in Singapur und in Java, angewiesen ist. Diese alle sind, nach der Erfahrung von Kanton, scharf gegen Moskau eingestellt. Für die allmähliche Konsolidierung der Verhältnisse in China ist das nur günstig.

Im übrigen ist es wenig wahrscheinlich, daß Japan sich mit irgendwelchen Vorrechten in Schantung — auf die Okkupierung der Provinz auf die Dauer ist nicht zu denken — schon als Gegenwert dafür begnügen wird, daß mit dem Anfall Pekings an den Sünden China sich dem Einheitsstaat unter der Herrschaft der Kuomintang nähert. Eher ist anzunehmen, daß man in Tokio den bisherigen Schilling Tschangschin entweder ganz hat fallen lassen oder ihn nur noch als Beauftragten Japans in der Mandchurerei dulden will. Schantung unmittelbar zu beherrschen und damit einen Pfahl geradezu im Fleisch Chinas dauernd stecken zu haben, wird den Japanern nicht möglich sein, vielmehr werden sie sich mit einem, der Form nach, privatrechtlichen Einfluß im Hafenbetrieb von Tsinan, in der Bahnverwaltung, in den Kohlenminen usw. wohl begnügen. In der Mandchurerei aber sitzen sie schon fest. Vor allen Dingen haben sie dort feste Basen auf der Südspitze der Halbinsel Jantung, in dem benachbarten Korea, und in der Beherrschung der süd-mandchurischen Bahn. Die mehr oder weniger verstaatlichte Anwesenheit der Mandchurerei würde, obwohl auch diese allmählich ein chinesisches Land geworden ist, das Nationalgefühl im eigentlichen China nicht so sehr kränken, und Sowjetrußland ist viel zu schwach, um einen ernstlichen Einspruch zu erheben. Zu fürchten bleibt nur ein amerikanischer Protest. Wie sich die Japaner mit einem solchen abfinden würden, bleibt allerdings ihre Sache!

Rheinlandkundgebung der Zeitungsverleger.

Am Freitag, den 25. Mai, fand in der hiesigen Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, fand in der Westhalle der Presse eine Kundgebung für die Befreiung des besetzten rheinischen Gebiets und seiner Presse statt. Der Vorsitzende des Vereins, Kommerzienrat Dr. Ahn, eröffnete die Kundgebung mit dem Hinweis, daß die Zusammenkunft eine Gedenkstunde für diejenigen Verleger sein solle, die unter den Lasten der Besetzung zu leiden hätten. Rechtsanwalt Dr. Claren erläuterte die Ausgestaltung der rheinischen Zeitungsverleger in der Presse. Anschließend daran wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt, daß der Verein Rheinischer Zeitungsverleger anlässlich der Tagung der Deutschen Zeitungsverleger in der Presse in Köln des zurzeit noch besetzten rheinischen Gebietes gedenkt und dem Volk und der Presse dieses Gebiets seine lebhafteste Anteilnahme ausspricht.

Die deutsch-französische Grenze.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Verträge zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Festsetzung der Grenze vom 14. August 1925 hat am 15. Mai ds. J. in Paris stattgefunden. Der Vertrag wird nebst dem dazugehörigen Protokoll gemäß besonderer Vereinbarung zwischen der deutschen und der französischen Regierung am 15. Juni 1928 in Kraft treten.

Das Echo von Kolmar.

„Diese Verurteilung schafft Kampf“ — Die Auffassung im Elsaß.

WTB. Kolmar, 25. Mai.

Die Lokalpresse sowie die Straßburger Zeitungen nehmen zum Urteil im Autonomienprozess eingehend Stellung. Der „Elsässer Kurier“ schreibt: Das ungläubige ist Tatsache geworden. Klaffende Geschworene haben es fertig gebracht, eine Verurteilung auszusprechen. Aus unbegreiflicher Verblendung scheint es, haben die Geschworenen dieses Urteil gefällt gegen die vier markanten Persönlichkeiten unter den Angeklagten. Sie haben geglaubt, Justiz und Polizei retten zu können vor der Blamage dieses namenlosen Komplottschwindelprozesses. Man kann wohl feststellen, daß kein Feind Frankreichs jemals der französischen Sache im Elsaß so unberechenbaren Schaden zugefügt hat als die Jüden, die diesen Komplottprozess inszenierten und der Wahrspruch dieser Geschworenen, welcher dieses schandvolle Urteil fällt. Eine Freisprechung hätte Veruhigung und Befriedigung schaffen können, diese Verurteilung schafft Kampf. Die Advokaten haben Bedauern geäußert, in Kasation zu gehen gegen das Urteil. Der Kassationshof wird schwerlich um die Kassierung des Urteils herkommen. Dann erleben wir einen neuen Komplottprozess in vermehrter und verbesserter Auflage vor dem Schwurgericht in Straßburg.

Die „Straßburger Neuesten Nachrichten“ (deutsche Ausgabe) schreiben: Wenn die Geschworenen vier von den Angeklagten schuldig gesprochen haben, so taten sie das jedenfalls deswegen, weil einzelne Tatsachen, die im Prozess vorgebracht wurden, ihnen zu verbürgt erschienen. Der Spruch ist ihnen sicher nicht leicht gefallen. Ein ungläubliches Erdruck wurde auf sie ausgeübt. Die Kräfte, die zu dem Prozess Anlaß gegeben hat, ist noch nicht beendet. Es wird des guten Willens und des guten Glaubens aller bedürfen, um bessere Zeiten vorzubereiten. Eines der traurigsten Kapitel der elsässischen Geschichte hat seinen Abschluß gefunden. Eine so abnormale Lage wie die, in der wir jetzt leben, kann auch nicht durch das Ende des Prozesses endgültig geklärt werden. Die bestehenden Schwierigkeiten können nur in Ruhe und Frieden gelöst werden.

Die „Kolmarer Neuesten Nachrichten“ kommen zu dem Schluss, daß die Geschworenen nur diejenigen verurteilen ließen, die ihnen die Führer zu sein schienen. Das in Straßburg erscheinende „Journal d'Alsace et de Lorraine“ billigt die Gewährung mildernder Umstände und gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß die verurteilten vier Männer ja doch nur weniger bedeutende Persönlichkeiten seien. — Der „Mouvement Alsacien“ sieht in dem Urteil das, was es erwartet, hätte allerdings lieber ein Urteil der Entpannung gesehen. Es spricht die Befürchtung aus, daß sich die Malaise verschlimmern werde und die Volksagitation anwachsen könnte.

Kolmar nach der Urteilsfällung

Nach Verkündung des Urteils am Donnerstagabend fand im hiesigen Kabinett eine durch Umhertragen von Plakaten einberufene Protestversammlung gegen das Urteil statt, in der sämtliche Verteidiger der Angeklagten das Wort ergriffen, sowie die beiden Abgeordneten von dem Diederhosen und Dabert aus Zabern. Die inzwischen aus dem Gefängnis ent-

lassenen Schlägel, Haub, Schweizer und Agnes Gagemann erschienen, von der Menge jubelnd begrüßt, ebenfalls im Saal. Nach Schluß der Protestversammlung, in der ausdrücklich davor gewarnt wurde, Unvorsichtigkeiten zu begehen, zogen die meisten Versammlungsteilnehmer vor die Wohnung des Generalstaatsanwalts Nachot, die bereits von einer starken Gendarmepatrouille bewacht wurde. Die Menge brachte auf verschiedene Weise ihren Unwillen über das ausgesprochene Urteil zum Ausdruck. Nach Mitternacht war das Straßenbild der Stadt wieder vollkommen ruhig.

Wie die Abendpresse mitteilt, hat der Abgeordnete von Hagenau, Michel Walter, (katholischer Demokrat), heute in der Kammer eine Entschließung beantragt, in der die Regierung ersucht werden soll, so schnell wie möglich einen Gesetzesentwurf vorzulegen, durch den dem im Kolmarer Prozess Verurteilten volle Amnestie gewährt werde, und bis zur Annahme des Gesetzesentwurfes sofort die Verurteilten in Freiheit zu setzen und sie nicht einem Aufenthaltsverbot zu unterwerfen.

Die Savas berichtet, hat der Abgeordnete Walter den Antrag eingebracht, die beiden Abgeordneten Midlin und Koffe auf Grund der verfassungsmäßigen Bestimmungen für die Dauer der Session in Freiheit zu setzen.

Die Heimkehr der Freigesprochenen.

Gestern abend um 11 Uhr sind die vom Schwurgericht in Kolmar freigesprochenen Herren Haub, Seil und Schlegel mit dem Zug in Straßburg eingetroffen. Am Bahnhof wurden sie von einer großen Menschenmenge erwartet, die eine große rot-weiße Fahne vorstrahlend und das Lied „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt“ singend, im Zuge nach dem Hotel Monopoli ging, wo die Freigesprochenen nacheinander das Wort ergriffen.

Die Freigesprochenen leisteten im Hof des Gefängnisses zu Kolmar den Schwur, nichts unversucht zu lassen, bis auch die vier Verurteilten in Freiheit gesetzt sind.

Verhaftungen in Zweibrücken.

Die Besatzungsbehörde hat in Sachen der in der Nacht zum 1. Mai am französischen Offiziersklub herabgerissenen Tricolore heute früh eine in den 30er Jahren stehende Anna K o r n b e r g e r gegen 5 Uhr aus dem Bett heraus verhaftet und nach 6 Uhr in Richtung Landau abtransportiert. Um 1/2 6 Uhr wurde auch der Autogaragenbesitzer Eugen F r a n d aus dem Bett heraus verhaftet. Er wurde um 9 Uhr gefesselt durch zwei französische Gendarmen ebenfalls in Richtung Landau weggeführt. Beide Verhafteten hatten vor einigen Tagen längere Vernehmungen über sich ergehen lassen müssen, weil sie mit zwei jungen Leuten im Kraftwagen ins rechtsrheinische Gebiet gefahren sind. Diese jungen Leute wurden von den Franzosen als Täter angesehen, beitreten aber jede Teilnahme an dem Vorfall. Sie befinden sich noch jenseits des Rheins.

Die Sportplatzanlagen der Universitäten.

Im Haushaltsausschuß des Landtags war am Freitag erster Gegenstand der Beratung die Universitäts-Sportplatzanlage in Freiburg. Der Minister teilte mit, daß Freiburg sich zur Zahlung eines Zuschusses von 50 000 M bereit erklärt habe. Nachdem nunmehr die finanzielle Unterlage für den Ausbau der Anlage gegeben sei, befürwortet der Minister, im ordentlichen Etat einen Zuschuß von 9000 M einzustellen. Der Zuschuß wird genehmigt. Ein Vertreter der D. V. P. stellt die Frage, wie hinsichtlich der Sportanlage die Verhältnisse bei der Universität Heidelberg sind und erhält die Auskunft, daß in Heidelberg der zurzeit bestehende Zustand den Bedürfnissen einigermaßen gerecht werde.

Die Staatsbeihilfe an bedürftige Gemeinden zu Schulhausbauten wird unter Zustimmung der Vertreter aller Parteien von 50 000 M auf 150 000 M erhöht. — Die Beratungen über das Landestheater werden für veranlaßt erklärt.

Wie würde der Bad. Landtag nach den Reichstagswahlen aussehen?

Nach dem Wahlergebnis vom 20. Mai 1928 hätten für den Badischen Landtag Mandate erhalten:

	1928	1925
Zentrum	30	28
Sozialdemokraten	20	16
Deutsche Volkspartei	8	7
Deutschnationale Partei	7	9
Demokraten	6	6
Kommunisten	6	4
Wirtschaftspartei	3	2
Hilfer-Partei	2	—
Chr.-Nat.-Bauernpartei	1	—
Volkrechtspartei	1	—
Gesamt	84	72

Erdbeben in Gelsenkirchen.

WTB. Gelsenkirchen, 25. Mai. Heute nachmittag, kurz nach 4 Uhr, wurde in dem nördlichen Ortsteil Wäffe eine etwa 2 Minuten dauernde Erdrerschütterung verspürt, die so heftig war, daß sich die Wälder an den Wänden bewegten und die Türen der Schränke aufsprangen. Die Bewohner verließen panikartig ihre Wohnungen und liefen auf die Straße. Man vermutet, daß der Erdstoß durch eine Verlagerung des Gebirges im Bergbau hervorgerufen wurde.

altbewährt bei Magen- u. Darm-Erkrankungen (Verkrampfungen, Sodbrennen, Hyperacidität und Darmkatarrhen)

Hauptniederlage: Bahm & Böbler, Zirkel 30. Tel. 25

Waschseidene Strümpfe 1 Paar 3.25 3 Paar 9.— feinmaschig la Waschseide eine Höchstleistung **Rud. Hugo Dietrich**

Die „Pyramide“
Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 25) folgende Beiträge: Voltaire. Von Dr. Arthur Drews. Prof. an der Techn. Hochschule in Karlsruhe. — Was ist Ethik? Von Fritz O. Gehlert in Stuttgart. — Auf dem Dübener. Von Fritz Droop in Mannheim. — Teufelsmühle (II). Von Friedr. H. Schmid Noerr in Verdau am Starnberger See. — Lebensreise. Von Gustav Adolf Müller in Ostau

Ein Kapitel Kleinstadtarzt.

Von Max Jungnickel.

Von dem alten Arzt, der fast ein Menschenalter in der kleinen Stadt wohnt und ganz genau gemordet ist, spricht man wie von einem Geschehen und Sonderling. Freilich, er ist Junggeheule, und dann ist er auch nicht im Gefangenenverein und im Kegelklub. Er reht auch nicht zum Stadtreichen. Aber fast immer hat er noch nach Mitternacht Licht in seiner Wohnung. Ja, der alte Doktor! Er lebt wie in einem Schneckenhaus, und er ist befreundet: das Schneckenhaus gründlich kennen zu lernen. Bekanntlich gibt es Menschen, die in einer Kleinstadt leben und doch nichts von der Kleinstadt wissen. Der alte Doktor aber ist der heimliche Fürmer der Stadt, der die Gedanken der nächsten Stadt wie Wehgeschiffe sieht und beaufsichtigt. Zu ihm kommt ja alles in die Sprechstunde, die Weidenstropfen und Tannenröschen: Männer, Frauen und Kinder. Er kennt unzählige Wohnungen. Einmal in der Woche, wenn die Stadt im Schimmer liegt, überzieht von Sternennetzen, dann geht er durch die Straßen. Und nun gibt

er auf die Häuser acht. Ja, dort, Nummer 15, Breitenstraße. Eine Treppe hoch der alte Gold. Er entsinkt sich der Tapete im Zimmer dieses Patienten. Er weiß jetzt, daß der alte Mann im Sterben liegt. Woran wird der alte Gold denken? Was wird ihm einfallen, ehe ihm das Herz bricht? ... In der Kohlstraße 15, Frau Krowitsch. Vielleicht hat sie eben das Kind gekriegt. Das letzte Kind. Morgen früh wird wieder ihr Mann in die Sprechstunde kommen, verlegen die Wäse hin und her drehen und sagen: „Wieder ein Mädchen, Herr Doktor.“

Manchmal tritt der alte Arzt auch ganz nahe an eine Haustür, legt das Ohr ganz nahe an und lauscht. Er weiß, daß drinnen ein Schwerkranker liegt, will hören, ob er ruhig schläft. Manchmal steht er lange an einem Laternenpfahl geschaut, nekt dann und wann seine trockenen Lippen mit der Zunge und sieht zu Boden. Sein Herz jubelt, sein Herz zittert. Er fühlt, wie sich das ganze Leid und die ganze Hoffnung der kleinen Stadt sich an ihn klammert. Er weiß, morgen früh um 9 Uhr, wird das achtjährige Mädchen von der Witwe Rothmann wieder in die Sprechstunde kommen. Er weiß, das Kinder Gesicht wird sich jäh zu ihm aufrichten, eröfnet und bleich werden vor Schreden und Angst: „Schnell, Herr Doktor, meine Mutter!“ — Und er wird, für einen Augenblick nur, die roten, mageren Kinderhände ansehen. Und er fühlt fest ganz deutlich, wie wieder eine Bewegung durch seine Seele geht. Die Hände rühren ihn so.

Und dann wird die Frau vom Polizeidirektor kommen. Er wird ihr wieder rotefarbtes Jodwasser verschreiben. Sie wird ihm wieder erklären, daß sie kein Rückgrat mehr habe. O, diese eingebildete Krankheit! Wenn die Frau keine Krankheit mehr hat, ist ihr nicht wohl.

Er geht weiter. Weicht gehen. Und dann hört er eine Flöte blasen. Ein sanftes, süßes Bild malt ihm die Flöte in die Gastenbuntheit. „Nein, die brauchen mich nicht, so denkt er. Die grüßen mich nur. So misstrauisch sehen sie mich an, wenn sie mich eröfnen. Die wollen nichts von mir wissen. Vielleicht bin ich für Frankes der schwarze Mann. — Ach, ich freue mich, daß

ich für Frankes der schwarze Mann bin.“ Und nun geht er zufrieden nach Hause, legt sich ins Bett und schläft seiner Sprechstunde zu.

Theater und Musik.

Die Heidelberger Festspiele. Die Daten der diesjährigen Aufführungen sind nun endgültig festgelegt. Die Eröffnungsaufführung des „Rathens von Heilbronn“ erfolgt am 21. Juni, die Eröffnungsaufführung von Gerhart Hauptmanns „Schluck und Jan“ am 25. Juli und die Eröffnungsaufführung des „Sommerachtsstraums“ am 1. August. Die nächsten Aufführungen werden am 22., 23., 26., 28., 29. Juli und am 4., 9. und 12. August stattfinden, die von „Schluck und Jan“ am 27. und 30. Juli, am 3., 6., 8., 10. und 18. August und die vom „Sommerachtsstraum“ am 2., 5., 7., 11., 14. und 15. August. Die Aufführungen von „Rathens von Heilbronn“ und vom „Sommerachtsstraum“ finden als Abendvorstellungen auf dem Schloßhof statt, von Hauptmanns „Schluck und Jan“ im Bandhaus des Schlosses. Als musikalischer Leiter ist Generalmusikdirektor J. Kripps vom Bad. Landestheater verpflichtet worden.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Dr.-Ing. Otto Gruber an der Karlsruher Technischen Hochschule hat den Ruf als ordentlicher Professor an die Technische Hochschule Aachen angenommen. Wie wir hören, wird aber der Genannte sein Büro in Karlsruhe weiterführen, so daß seine künstlerische Mitarbeit in seinem bisherigen Wirkungskreis erhalten bleiben wird.

Der Schriftsteller Paul Schlegler (Pseudonym: Sling) ist in Berlin im Alter von 50 Jahren gestorben. Ursprünglich Kaufmann, dann Musiker, wandte sich Schlegler der Schriftstellerei und Journalistik zu. Auf beiden Gebieten hatte er namhafte Erfolge. So wurde seine begründete. Die Gerichtsberichterhatter und Tagesglotter hatte er große Volks-

tümlichkeit erlangt, die in seiner Herzenswärme und in der Eindringlichkeit seiner Darstellungsweise begründet war. Die Gerichtsberichterstattung wurde von ihm auf eine vorbildliche Höhe gebracht.

Literatur.

Heidelberger Universitätskatalog. Jubiläumsgabe für das Sommerhalbjahr 1928. J. Göring, Heidelberg 1928, 144 Seiten. 1.80 RM.

Der neue Semesterkatalog, von seinen Vorgängern auf dem Umflog durch eine glänzende 50 ausgezeichnet, erscheint diesmal im Festgewande des Jubiläums, reicher ausgestattet, wie sonst. Der Rektor der Hochschule hat ihm ein Geleitwort auf den Weg gegeben, das der Jugend als Wegweiser dienen mag. Anknüpfend an die bekannte Sammlung von Heidelberger Professorenbibliotheken, die im Auftrag des Grafen Graumburg der Maler Georg Philipp Schmidt geschaffen hat, gibt Otto Cartellieri (Heidelberger Professoren des vorangegangenen Jahrhunderts) eine hübsche Charakteristik und wohlhabende Würdigung der Bedeutung der Hochschule, die in der Sammlung vertreten sind, von 1808 bis in die 30er Jahre. Friedrich Lautenschlager („Die Universitätsbibliothek Heidelberg“) unterrichtet über die Entstehung und Schicksale der Bücherei, — neben der Göttinger der reichsten unter den heutigen Universitätsbibliotheken — über ihre heutigen Bestände und deren Herkunft, über die Einrichtung der Kataloge und des Lesesaals, sowie über die für die Benutzung maßgebenden Bestimmungen. Was folgt, sind, wie bisher, profunde Wegweiser, wertvolle Fingerzeige, die dem jungen akademischen Bürger Aufschluß geben über alles, was er von den bestehenden studentischen Einrichtungen und Organisationen der akademischen Behörden und Vorschriften wissen muß. Sie machen den Almanach zu einem zuverlässigen und unentbehrlichen Ratgeber.

Raubüberfall im Eisenbahnzug

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes.“)
B. Berlin, 25. Mai.

Ein dreifacher Raubüberfall wurde in der vergangenen Nacht im Personenzug Berlin-Leipzig ausgeführt. In einem Abteil zweiter Klasse saß der 27-jährige Kaufmann Fritz Seelenfreund aus Leipzig mit seiner Braut, als plötzlich, nachdem der Zug den Anhalter Bahnhof um Mitternacht verlassen hatte, etwa sieben Minuten nach der Abfahrt ein Mann in mittleren Jahren in das Abteil hereinsprang, den Revolver zog und das Paar aufforderte, ihm Geld und Schmuckstücke auszuhandigen. Der Kaufmann war geistesgegenwärtig genug, dem Räuber seine Aktentasche hinzuhalten, als ob er sie ihm auszuhandigen wollte. Er half dem Räuber sogar noch beim Durchsuchen der Tasche. Während der Räuber damit beschäftigt war, gelang es dem Kaufmann in einem Augenblick, in dem er sich von dem Räuber unbemerkt sah, die Notbremse zu ziehen.

Der Räuber merkte von diesem Vorgang zunächst nichts. Erst als er das Knirschen der Räder hörte, wurde ihm klar, daß die Notbremse gezogen war und der Zug anhalt. Bevor der Zug noch ganz zum Stehen gekommen war, zog es der Räuber jedoch vor, zu verschwinden, zumal auch schon die Wächter des Bahnhofs Lichterfelde West aufstanden. Er verließ rasch das Abteil und war bereits verschwunden, als der Zug kurz vor dem Bahnhof Lichterfelde West hielt. Die Beamten des Eisenbahnüberwachungsdienstes und das Bahnhofspersonal durchsuchten den Zug und nahmen, weil der Räuber nicht mehr gefunden wurde, mit Spürhunden sofort die Verfolgung des Verbrechers auf. Sie blieb jedoch erfolglos. Dem Verbrecher gelang es offenbar, in dem in der Nähe des Bahnhofs liegenden großen Laubengelande zu entkommen.

Schießereien bei einer Verhaftung.

WTB. Freital i. Sachsen, 25. Mai

Vor einigen Tagen hatte ein etwa 24 Jahre alter Radfahrer einen Lehrling der Firma Bohlrad unter einem Vorwand angehalten und ihm Kohlen, die er zu einem Bau bringen sollte, geraubt. Gestern nachmittag verurteilte die Freitaler Kriminalpolizei den 24-jährigen Arbeiter Pabig, den man als den Täter vermutete, zu stellen. Im Hofe der Firma Bohlrad kam es zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung. Pabig zog Pabig eine Pistole und schoß auf den Kriminalwachmeister Schreiter, als dieser das Büro betrat. Schreiter wurde durch Bauch-, Brust- und Armschuß schwer verletzt. Dann schoß Pabig auf einen in der Nähe stehenden Lehrling und den Postler Schulze, die bei dem Baumeister Bohlrad beschäftigt sind. Der Lehrling wurde durch Armschuß, Schulze durch einen Beinwund, verletzt. Pabig ergriff dann die Flucht. Der zufällig hinzukommende Baumeister Bohlrad nahm mit seinem Motorrad die Verfolgung auf. Pabig flüchtete auf ein benachbartes Grundstück, worauf sich der Geschäftsführer Vohse an der Verfolgung beteiligte. Pabig feuerte aus einem Revolver auf seine Verfolger und verwundete Bohlrad durch Bauch- und Brustschuß. Bohlrad starb auf dem Transport in das Krankenhaus. Vohse schlug mit einem Brett auf Pabig ein. Pabig schoß durch das Brett, ohne Vohse zu treffen, und floh weiter. Mehrere uniformierte Polizeibeamte nahmen die Verfolgung auf und stellten Pabig auf dem Lutherfriedhof in Freital, wo er hinter einem Komposthaufen sich versteckt und auf seine Verfolger feuerte. Pabig brach Pabig, anscheinend getroffen, zusammen. Ob er sich selbst erschossen hat, oder ob er von einem Beamten getroffen wurde, steht noch nicht fest. Er ist heute früh, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Freitaler Krankenhaus gestorben. Die sofort vorgenommene Operation an dem schwerverletzten Kriminalhauptwachmeister Schreiter ist gelungen, doch ist sein Zustand sehr bedenklich. Dem Lehrling, der einen Schuß in den rechten Arm erhalten hatte, geht es gut. Der Postler Schulze, der einen Schuß in das rechte Bein erhalten hatte, ist gestern abend aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Explosion in München.

WTB. München, 25. Mai.

Heute früh gegen 1/6 Uhr wurden die Anwohner der Karl-, Dachauer- und Angulienstraße durch zwei heftige Detonationen aus dem Schlafe gerüttelt. In einem neben der Kraftstation an der Karlstraße unterirdisch gelegenen fünf Meter langen Batterienraum war aus unbekannter Ursache eine Explosion erfolgt. Das Glasdach des Raumes wurde teilweise zerstört. Die Batterien wurden beschädigt, ebenso das Straßenbahnfahrl, so daß von etwa 1/6 bis 7 Uhr der Straßenbahnverkehr gestört war. Verletzt wurde niemand.

Eine Wette mit tödlichem Ausgang.

TU. Schwerin, 24. Mai.

In dem mecklenburgischen Dorfe Groß-Bülowitz hatte ein Arbeiter mit einigen Arbeitskollegen eine Wette abgeschlossen, daß er ohne abzusehen, eine Weinflasche mit Kognak austrinken könne. Der Unglückliche führte sein Vorhaben auch aus, mußte die Wette jedoch mit dem Tode bezahlen. Es stellte sich eine schwere Alkoholvergiftung ein, der gegenüber ärztliche Hilfe sich machtlos zeigte. Der Arbeiter ist unter schweren Qualen verstorben.

Die Einholung der Ozeanflieger.

WTB. Berlin, 25. Mai.

An der feierlichen Einholung der „Bremen“-Flieger, die am 18. Juni mit dem „Columbus“ in Bremen eintreffen sollen, werden sich auch die automobilistischen Kreise Deutschlands beteiligen. Der D.A.C. wird für seine Mitglieder eine Zielfahrt nach Bremerhaven ausgeschrieben, um dort Kfz und v. Hünefeld nach ihrer Landung zu begrüßen.

Die „Bremen“-Flieger sind von ihrer Rundreise durch die amerikanischen Städte nach New-York zurückgekehrt. Sie haben sich, um auszurufen, auf einen Landfließ zurückgezogen, dessen Name nicht bekanntgegeben wird, und beabsichtigen, bis zu ihrer für den 9. Juni geplanten Abreise nach Deutschland dort zu bleiben.

Hellseher oder Brandstifter?

WTB. Leipzig, 25. Mai.

In dem „Hellseher“ und Brandstiftungsprozeß vor dem Schurgericht Leipzig wurde heute mittag das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: der Maurerpolier Julius Keller aus Niederwürschütz wegen vorläufiger Brandstiftung nach § 306 Abs. 3 des Strafgesetzbuches und Versicherungsbeitrages nach § 306 zu 4 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust unter Anrechnung von 6 Monaten der Untersuchungshaft; der Invalidentrentner Otto Mich. Köhler, die Ehefrau Marie Köhler, der Grubenarbeiter Edwin Kodailla und die Ehefrau Anna Kodailla, geb. Köhler, wegen Vergehens nach § 189 zu je zwei Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Keller hatte den beiden Ehepaaren, die in Neugaderitz bei Mügeln gemeinsam ein Anwesen bewohnten, vorausgelagt, dieses würde an einem bestimmten Tage abrennen. Tatsächlich brannte das Grundstück an dem bezeichneten Tage nieder. Vorher hatten die Bewohner ihre Habe in Sicherheit gebracht und ihr Grundstück noch höher als bisher versichert.

Ein internationaler Taschendieb verhaftet.

WTB. Breslau, 24. Mai. Dem Fahndungs-Kommando der Breslauer Kriminalpolizei gelang es gestern abend, in einem Breslauer Konzertsaal den 30-jährigen Koppelsteinbock, einen langgesuchten internationalen Taschendieb, und seine Freundin, die mit ihm auf Diebstahlsfahrten ging, zu verhaften. Der Verbrecher ist unter dem Namen „Fudenmager“ in Verbrechertreibern sehr bekannt. Bei seiner Vernehmung durch die Polizeibeamten wurde festgestellt, daß er auf einem Paß, der auf den Namen Rastnowitz lautet, ein Visabild herausgelöst und sein eigenes eingeklebt hatte. Steinbock stammt aus Drohobez in Polen. Er ist 1923 in der Schweiz wegen Taschendiebstahls mit vier Jahren Kerker bestraft worden, hat aber auch in Holland und Frankreich „gearbeitet“. Steinbock gelang nach langem Verhör seine Identität ein. In seiner Wohnung wurde ein Brillantring und 130 Mark Bargeld beschlagnahmt.

Acht Frauen vom Blitz erschlagen.

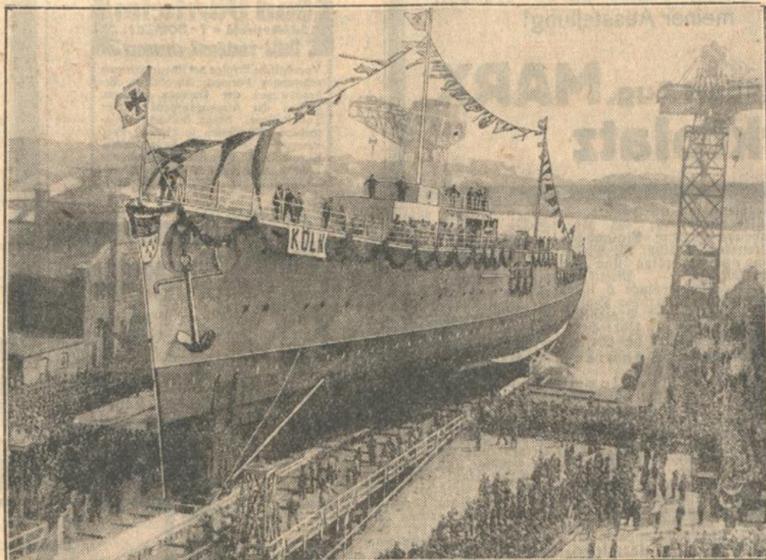
TU. Berlin, 24. Mai.

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, schlug bei der Passirer Nahmhütte im Kreise Landsberg an der Barte der Blitz in eine Gruppe von Kulturarbeitern, die unter einem Baum Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Acht Frauen wurden getötet, drei andere lebensgefährlich und fünf weitere leicht verletzt.

Unschädliches Entfettungsmittel.

Man kauft sich in der nächsten Apotheke 40 Gramm Fucobohnen, davon nimmt man 2 Wochen hindurch zweimal täglich je eine Bohne nach der Mahlzeit, die folgenden drei Wochen dreimal täglich je 2 Bohnen nach der Mahlzeit, sodann wiederum zwei Wochen dreimal täglich eine Bohne nach der Mahlzeit. Der Erfolg ist ein guter. Der Stuhlengang wird durch diese Bohnen günstig beeinflusst, ohne daß dieselben auf den menschlichen Körper schädlich einwirken. (Erfährtlich in der Rosen-Apotheke.)

Der Stapellauf der dritten „Köln“.



Der Kreuzer „Köln“ nach dem Stapellauf.

Der neue Kreuzer der Reichsmarine wurde durch den Oberbürgermeister der Stadt Köln, Dr. Adenauer, auf den Namen „Köln“ getauft und lief auf der Wilhelmshavener Marinewerft vom Stapel. Er ist der dritte deutsche Kreuzer dieses Namens.

Die kopierten Meister.

800 Mark für ein Falsifikat. — Ein Schwindel schlimmster Art.

Wd. Frankfurt, 25. Mai.

Allmählich lichtet sich das Dunkel, das bisher über der Fälscheraffaire lag und es zeigt sich immer deutlicher, daß es sich bei dieser Angelegenheit um einen Schwindel schlimmster Art handelt. Die Falsifikate wurden bereits seit einer Reihe von Jahren hergestellt und vertrieben. In der Hauptsache handelt es sich um Kopien der Gemälde von Grüner, Büchel, Dill, Waldmüller u. a. Daß die Vertriebsstellen zu lange Zeit fortgesetzt werden konnten, erklärt sich daraus, daß der Maler Baumann und Konforten äußerst geschickt arbeiteten und bei dem Vertrieb ihrer Erzeugnisse sehr vorsichtig zu Werke gingen. Sie verstanden es zumeist, das Original in ihren Besitz zu bringen. Baumann, der Maler, verfertigte hiernach musterhafte Kopien, die dann an verschiedenen Orten zum Verkauf kamen. Für die Lieferung eines Bildes erhielt Baumann 30-40 Mark, während es zu einem Kurzwert von 600 bis 800 Mark angelegt wurde.

Von dem geflohenen Baumann hat man bis jetzt noch keine Spur. Wie bekannt, ist er früher schon mit der Polizei in Konflikt geraten. Einmal gelang es ihm, durch allerhand Machinationen von Freunsgesheim nach der Heilanstalt überführt zu werden, von wo aus

er dann flüchtig ging. Als er dann von einem Polizeibeamten in seiner Wohnung im Mettenhofweg festgenommen und nach Berlin transportiert werden sollte, sprang er aus dem Fenster auf einen Baum und gelangte so ins Freie. Von seiner Flucht benachrichtigte er telephonisch die Behörden.

Auch der von der Polizei noch gesuchte Händler Danny Strauß ist den Behörden kein Fremder. Auch er entzog sich früher einmal der Verhaftung durch die Flucht nach Südamerika. Es entbehrt nicht der Romik, daß er, der in der Hauptsache die Bilder mitvertrieb, es verstand, einem rheinischen Großindustriellen, einem Verwandten von ihm, für schweres Geld die Villa mit Falsifikaten zu behängen. Außer ihm war es besonders die in Schieber- und Spielertreibern bekannte Else Trumm, die die Kopien verkaufte. Sie wohnte in der letzten Zeit im Mittelmeer. Bei zahlreichen großen industriellen Unternehmungen in der Umgegend gelang es ihr, die Bilder loszuwerden. Auch einige Antiquitätengeschäfte sind zum Verkauf herangezogen worden. Der ganzen Angelegenheit ist man dadurch auf die Spur gekommen, daß in Düsseldorf zwei Kopien eines Bildes aufstanden, wodurch der Schwindel herauskam und Anzeige erstattet wurde.

Wunderwaffe
Heute letzter Tag.
W. Boländer

Bei einer Auswahl von über
100 Sorten Weine und Sect
ist für Jedermann etwas Passendes:

Weißweine	Fl.	Rotweine	Fl.
Maikammerer Letten	1.00	Konsumwein, rot	-90
Pfälzer Tischwein	1.50	Burgunder Maconnais	1.30
Bockenheimer	1.60	Französ. Naturrotwein	1.40
Laubenheimer	1.60	Bordeaux St. Emilion	1.80
Zeller schwarz. Herrg.	1.90	Burgunder Beaujolais	1.80
Niersteiner Domtal	2.10	Bordeaux Medoc	2.50

sowie feinste Gewächse von Bürklin, Bassermann, von Buhl usw.
Jeder Wein eine Klasse für sich.
Sect, Hausmarke Oppmann, Fl. 4.50 Kupferberg 5.00 m. St.
Weinhandlung **Hans Kissel** Kaiserstr. 150
Tel. 186 u. 187

Rom, Neapel, den Vesuv...
alle Herrlichkeiten Italiens haben die beiden Sportsfahrer auf ihrer 3700 km Fahrt durch Italien nach Afrika gesehen. Die Durchführung dieser abenteuerlichen Fahrt wurde ihnen nur durch die prächtigen Leistungen ihrer
KAYSER FAHRRÄDER
ermöglicht, die ohne Defekt unter den schwierigsten Verhältnissen sich glänzend bewährten.
KAYSER-Vertretungen in Karlsruhe:
Franz Mappes, Kaiserstr. 112, Tel. 6207
Karl Denner, Kaiserstr. 5, Telefon 6402

EIS
an Händler und Metzger liefert jedes Quantum
Brauerei Fels, Kriegsstr. 115

Kaiser-Mischer
Modell 1928
BESTER SCHNELLMISCHER
FÜR STAMPFBETON - GUSSBETON - U. MÖRTELBEREITUNG
D.-R.-P.-UND AUSLANDSPATENTE ANGEHMELDET

MASCHINENFABRIK
OTTO KAISER-ST-JACOB
Torpedo-Räder
stabil
leichtlaufend
12 monatliche Teilzahlung
abrikniederlage **K. ERTEL**
Kaiser-Allee 45

Aktenmappen
2 Schlösser
Griff und Schiene
solides, kräftiges Rindleder
4.50
Einkaufsbeutel
groß und vollgeschnitten
aus allerbesten Lederstücken
mit Innenfutter
4.95
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Kaiserstr. 203, I.

Aus der Landeshauptstadt.

Die deutsche Seele am Pfingstfest.

Faßt der deutsche Mensch, sieht über sich die Lerche. Es kommt ihm dabei das Gefühl: es muß dem Menschen eingeboren sein, daß sich seine Gedanken aufwärts schwingen mit dem süßen Trillen dieser Lerche, die über ihm im blauen Raum verloren ihr Viedlein schmettert; das große Heimweh kommt ihm an, wenn er den Adler ausgebreitet über Fichtenhöhen schweben sieht oder wenn der Kranich über die weiten Flächen der Seen der Heimat aufsteht.

Faßt, du deutscher Mensch, das sind Pfingstgedanken, wenn sie auch ausgesprochen werden. Pfingsten ist das grüne, rauschende, liebliche Fest.

Alles Stoffliche geht unter im Kreislauf des Lebens, die Formen kehren immer wieder, der Geist bleibt. Es ist etwas Unausprechliches um den Geist. Er vermählt sich mit dem Stoff, durchlebt und durchwaltet ihn, hebt seine Eigenart nahezu auf und setzt ihm die Krone der Unsterblichkeit auf.

Heiliges Feuer fiel vom Himmel herab. Zum zweiten Male kam Prometheus und trug den Menschen die göttliche Flamme zu; sie tanzte über ihr Haupt hin. Es wurden feurige Flammen, aber es wurden auch feurige Worte; denn der also berührte Mensch will sprechen, muß Zeugnis ablegen, will sich bewähren als ein Mensch des Geistes und der Seele.

Ist es wahr, daß wir fast im Materialismus erkranken? Daß unsere Selbstsucht immer größer wird wie eine Dornenhecke rings um uns her? Daß unsere Seele wie das Dornenbüschel verzaubert schläft und des Rufes eines Geistmächtigen gewärtig ist?

Vieles ist niedergedrückt: Unsere Freude am Stoff ist groß, aber wir mühen nicht deutsche Menschen sein, nicht ein deutsches Gemüt haben, wenn wir nicht, wie unsere Seele zu diesem Fest des Lebens, die Materie überwinden wollen. Der Geist ist höher als der Stoff und die Seele mehr als der Leib. Was hilft es uns, wenn wir noch tausend Erfindungen machen und darüber unsere deutsche Seele verlieren müßten!

Ein großes, gläubiges Pfingstgefühl durchwaltet uns. Schöpfer Gott, wir bilden zu dir auf! Du bist Geist und läßt dich nur im Geist anbeten. Unser Gefühl dringt zu dir empor, weit über das Vergehen hinaus. H. R.

Pfingstkartengrüße.

Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Pfingstkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, sowohl im Ortsbereich des Aufgabebereiches als auch im Fernverkehr 3 Pfa. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Stand und Wohnort nicht Wohnung des Absenders usw.) noch weitere fünf Worte, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Dir“, „sendet mit den besten Grüßen Ihre usw.“

Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabebereiches, wie auch außerhalb 5 Pfa. Ungenügend freigemachte Sendungen werden mit 8 Pfa. bestraft. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

*

Hindenburgspende und Kleinrentner. Der aus dem Verkauf der Wohlfahrtsmarken der Hindenburgspende erzielte Erlös, der bekanntlich den Kleinrentnern zugute kommen soll, wird zur Ausschüttung kommen. Die Hindenburgspende hat jetzt mit der Verteilung der Beträge auf die Länder und einzelnen Provinzen begonnen. Das Vorschlagsrecht für die Bewilligung solcher Unterstüßungen liegt bei den Oberpräsidenten. Jeder Antragsteller kann deshalb seinen Antrag nur an den für seinen Wohnbezirk zuständigen Oberpräsidenten richten. Da die zur Verfügung stehende Gesamtsumme nur rund 400 000 M beträgt, so können leider nur die dringendsten Notfälle berücksichtigt werden.

Unser Bilderdiener. In unseren Schaufenstern sind neu ausgestellt: Das Auto, mit dem ein Geschwindigkeitsrekord von 2000 Meilen pro Stunde aufgestellt werden soll. — Neue Stege Thollenbeds in Breslau und Möllers in Braunschweig. — Weisend in Afrika. — Der neue Rennboottyp „Der Rennruderer“ mit Außenbordmotor. — Neue Variationen des Schwerts. — Der Olympia-Champion Lee Barnes bei seiner Weltrekordleistung im Stabhochsprung. — Neues Übungsgerät für Rugbyspieler. — usw.

Neue Straßenbahnlinie nach Daxlanden.

Betriebseröffnung ab Pfingsten. — Einweihungsfahrt am Freitag. — Freudiger Empfang durch die Einwohnerschaft.

Eine langersehnte Hoffnung und Erwartung der Bevölkerung in Karlsruhe-Daxlanden ist in Erfüllung gegangen. Wie bereits seit längerer Zeit in der Daxlander Zeitung lebhaft besprochen, wurde die geplante Straßenbahnverbindung von Mühlburg nach Daxlanden über die neue Juppelinbrücke durchgeführt. Diese Verbindung bedeutet für die in der südwestlichen Vorstadt von Karlsruhe ansässige Bevölkerung, die, wie bekannt ist, mit dem bisherigen Vorortverkehr nicht völlig zufrieden war, eine wesentliche Verbesserung.

Nachdem die Bauarbeiten für die neu projektierte Linie der Straßenbahn in den letzten Wochen beschleunigt worden waren, kann nun erfreulicherweise bereits ab Pfingsten die

Freudige Begrüßung wurde den Teilnehmern der Probefahrt bereits an der ersten Haltestelle der Abfiedlung zuteil. Bevölkerung, groß und klein, hatte sich zu diesem Ereignis eingefunden und stimmte in laute Rufe der Freude und Begeisterung ein. Im Namen der Siedlungsbewohner sprach der Vorstand der Siedlung, Herr Reh, dem Oberbürgermeister Finter, der aus dem Munde eines kleinen Mädchens (Elfriede Engelhardt) einen Prolog sprach anhörten und aus seiner Hand einen Blumenstrauß empfangen durfte, erwiderte.

Unter gleicher Begeisterung verließ der Empfang in Daxlanden, das sich im Blumen- und Fahnensturm würdig vorbereitet hatte, die erste Straßenbahn zu er-



Verbindung Mühlburg-Daxlanden dem Verkehr übergeben und benutzt werden.

Am Freitag Vormittag erfolgte die politische Abnahme der Strecke sowie auch die Belastungsprobe auf der Juppelinbrücke, über die die Linie hinwegführt.

Am Nachmittag fand bei strömendem Regen eine

feierliche Probefahrt

statt. Drei mit Grün und den rotgelben Farben geschmückte Sonderwagen, in denen sich die Spitzen der Behörden, Oberbürgermeister Dr. Finter, Bürgermeister Schneider und Stadtrat Dr. Bauer, sowie Vertreter des Stadtrates und des Bürgerausschusses befanden, traten vom Rathaus aus die erste Fahrt nach Daxlanden an.

Orgelweibe in Mühlburg.

Die Evangelische Gemeinde des Stadtteils Mühlburg erwartet am Pfingsten ein großes Fest. Die ehrwürdige Karlsruher Gedächtniskirche erhält eine neue, völlig moderne Orgel, ein Meisterstück der weltbekannten Firma Steinmeyer, die kirchlich die älteste Orgel der Welt im Dom zu Pavia aufstellte. Die alte Orgel des Gotteshauses, welche aus durchgefallener wurde, findet Aufstellung im Festsaal des Ev. Gemeindehauses „Zu den 3 Linden“, der durch Einfügung einer Orgel als Fest- und Konzertsaal bedeutend gewinnt. Gemeindeabende und religiöse Veranstaltungen, aber auch weltliche Konzerte der Vereine können nun durch Orgelmusik eine besondere Weihe erhalten. Die evang. Gemeinde kann man zum Besten einer neuen „Königin der Instrumente“ beiläufig wünschen. Im feierlichen Festgottesdienst wird die Orgel unter Mitwirkung des Kirchenchors am Pfingstsonntag, vormittags 10 Uhr, geweiht werden. Möge sie der Menschen Leid und Freud, ihr Sehen und Hören, ihr Lob und ihren Dank in hehren Klängen zum Himmel tragen.

Pfingsten im Stadtpark

Wer über die Pfingstfeiertage Karlsruhe nicht verlassen will, dem winken im Stadtpark bei schönem Wetter einige recht hübsche Erholungsstunden. An beiden Feiertagen finden im Stadtpark Konzerte statt und zwar am ersten Feiertag nachmittags von 15 bis 18 Uhr und abends von 20 bis 22 Uhr von der Fernwehkapelle, unter Leitung von Musikdirektor G. F. F. am zweiten Feiertag nachmittags von 11 bis 12 Uhr Promenadekonzert (kein Musikinstrument), nachmittags von 15 bis 18 Uhr, sowie abends von 20 bis 22 Uhr Konzerte der Harmoniekapelle, unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph. Um dem nicht immer vermerkbaren längeren Warten an den Stellen zu entgegen, wird empfohlen von der Lösung der Eintrittskarten im Vorverkauf Gebrauch zu machen.

Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle und Verdiagnosen. 24. Mai: Bruno Hauschild, 60 Jahre alt, Chemiker, Buchhalter, Verdiagnose am 28. Mai, 412 Uhr. Karl Kötner, 79 Jahre alt, Witwer, Stadlarbeiter, Verdiagnose am 28. Mai, 11 Uhr. Werner, 1 Monat, 28 Tage alt, Vater Friedrich Weich, Dreher (Hüppert). — 25. Mai: Richard, 1 Jahr, 18 Tage alt, Vater Fern. Strupfel, Bolkerer. Karl Nikolaus Willian, 50 Jahre alt, Chemiker, Uhrmacher, Verdiagnose am 28. Mai, 10 Uhr.

Der Vorsitzende des Bürgervereins brachte freudig bewegte Worte der Begrüßung zum Ausdruck. Der Oberbürgermeister führte u. a. aus, es möge mit der Ankunft dieses für Daxlanden glücklichen und verheißenen Ereignisses auch weiterhin alle Hoffnungen der Bewohner in Erfüllung gehen. In frohemuter Versform hatten die Daxlander ihre Freude aufgenommen; die kleine Eleonore Schönbelle trug ein Gedächtnis vor und überreichte den zweiten Blumenstrauß. Der Arbeitermusikverein und der Verein Harmonie von Daxlanden begleiteten mit Musik die erste Probefahrt zur Einweihung.

Die Pfingstfreunde der Daxlander Mitglieder wird, wenn vom Sonntag ab die neue Straßenbahnlinie in den regelmäßigen Verkehr eintritt, ohne Zweifel vollkommen sein.

28er-Tag in Karlsruhe.

Die Angehörigen des ehemaligen badischen 28er-Infanterie-Regiments 28 (Brigade-Ersatzbataillon 55, 56 und 57) treffen sich, wie wir schon mitteilen, aus Anlaß des 100er-Tages vom 2. bis 4. Juni zu einer Wiedersehensfeier in der badischen Landeshauptstadt. Letzte Woche fand eine Verammlung im „Württemberg Hof“ statt, bei der das Programm für die Zusammenkunft ausführlich besprochen wurde. Aus den Anmeldungen aus dem ganzen Land geht hervor, daß zum 28er-Tag sehr viele Angehörige dieses Regiments nach Karlsruhe kommen werden. Vom Samstagmittag an wird bereits eine Empfangsstelle am Bahnhof eingerichtet. Am 2. Juni werden sich die 28er an der Gefallenen-Gedächtnisfeier am 100er-Denkmal beteiligen, anschließend an dem Zapfenreich auf dem Festhalleplatz. Die Begrüßungsfeier der 28er findet am Samstagabend im „Goldenen Kopf“ (Markgrafenstraße 49) statt. Am Sonntag Teilnahme an den Festgottesdiensten und am 100er-Festtag, zu dem sich die 28er in der Kapellenstraße aufstellen. Zu allen Veranstaltungen berechtigt das Festabzeichen, das jetzt schon im Restaurant „Goldener Kopf“ zu erhalten ist. Beim Begrüßungsabend wird voranschrittlich Professor May die Ansprache halten. Am 4. Juni wird ein Frühstücken die ehemaligen 28er im „Württemberg Hof“ vereinigen. Anfragen an Herrn Mamier, Douglasstraße 4).

*

Enlaufener Blindenhund. Dem Kriegsblinden Wagner (Daxlanden) ist ein vom Reiche gelieferter Führerhund entlaufen. Wagner hat seit Kriegsende bis vor kurzem einen Hund gehabt, der vor einigen Wochen erkrankte und getötet werden mußte. Der neue Hund, den W. erst vor Tagen von der Ausbildungsstelle Freiburg erhalten hatte, ist ihm nun entlaufen. Es ist eine 4 1/2 Jahre alte deutsche Schäferhündin, schwarz mit gelbem Band, auf den Namen „Maus“ hörend. Wagner ist durch den Verlust in großer Bedrängnis. Die Drithöfische Verpflegungsstelle bittet das Publikum, die Aufmerksamkeit auf das Tier zu lenken und W., der zu den bedauerndsten Kriegsopfern gehört, zur Wiedererlangung zu verhelfen.

Verkehrsunfälle.

Zwischen Lamm- und Ritterstraße stießen zwei Personenwagen mit dem Notrufwagen zusammen, weil einer der Personenwagen, der aus entgegengesetzter Richtung kam, trotzdem dauernd die Sirene ertönte, beim Ueberholen dem Polizeinotrufwagen das Vorfahrtrecht nicht ließ. Die beiden Wagen konnten rechtzeitig bremsen, daß sie nur leicht aneinander stießen. Ein hinter dem Notruf verkehrender Personenwagen konnte durch das plötzliche Anhalten nicht schnell genug mehr gestoppt werden und fuhr auf den Notrufwagen auf, der selbst wieder auf den andern Wagen gedrückt wurde. Alle drei Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personenschaden entstand nicht.

Eine Kaiserallee und Herberstraße stießen ein Personen-Kraftwagen und ein Kraftdreirad zusammen. Das Kraftdreirad wurde angefahren, umgeworfen und stark beschädigt. Der Führer des Dreirades verletzte sich leicht an der Hand. In der Durlaberalle beim Meßplatz stürzte ein 28 Jahre altes Dienstmädchen, als sie aus einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen herausspringen wollte, und verletzte sich an Kopf und Händen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung.

Salzsäure getrunken.

Ein in Gesehldung lebender Chemiker trank am Freitagmorgen gegen 8 Uhr in der Wohnung seiner Stiefmutter in der Gfennweinstraße Salzsäure. Er mußte in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Mitteilungen des Bad. Landesbeaters.

Am Sonntag (Pfingsten) zum erstenmal in vollständiger Neueinführung „Lohengrin“ von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Josef Kröpff, die szenische Otto Krauß. Der zweite Feiertag bringt A. Thomas' dreiflächige Oper „Mignon“, unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz, und der szenischen Leitung von Dr. Hermann Wucherpfennig.

Mittwoch zum drittenmal die mit so großem Beifall aufgenommene Neueinführung von Müllers Operette „Der Bettelstudent“. Donnerstag findet die dritte Aufführung von „Cassandra“ statt, Oper in zwei Akten von Vittorio Gnechi.

Neues vom Film.

Die Atlantik-Visionen zeigen während der Feiertage ein Lustspielprogramm, das die besten und beliebtesten Komiker vereinigt, die z. B. die Verwandten des herrlichen: Harold Lloyd und Pat und Patagon. Ein solches abwechslungsreiches Lustspiel mit feinsten Szenen und Situationen. Zu dem Programm haben Jugendliche Zutritt, so daß sich hiermit für die Feiertage ein richtiges Familienprogramm präsentiert.

Beranstellungen.

Summ Konseri der ehem. Leibtenadler-Kapelle. Am Anlaß des dritten 100er Tages, der vom 2.-4. Juni stattfindet, wird zum ersten Male nach 5 Jahren wieder die ehem. Leibtenadler-Kapelle, die 14. Kapelle des Reichswehrinfanterie-Regiments Nr. 14 in Konstanz, unter Leitung von Obermusikmeister Walter Bernhagen, nach Karlsruhe kommen. Bernhagen ist am Freitag, 1. Juni, abends 8 Uhr, im großen Saale der Städtischen Festhalle auf Veranstaltung der Kameradschaft badischer Leibtenadler ein Militärkonzert, dessen Reineinnehmen zu Gunsten des badischen Kriegesriedhofes in Bens (Nordfrankreich) verwendet werden. Die Konstanzener Kapelle hat auf verschiedenen Konzerten, vor allem auch in der Schweiz, große Erfolge gehabt, so daß zu erwarten ist, daß das musikalische Publikum dem Konzert das größte Interesse entgegenbringt. Vorverkauf hat bereits begonnen. (Siehe Anzeige.)

Brünnlingsfest im Mühlburgpark. Das Brünnlingsfest des B. G. Mühlburg, das wegen schlechter Witterung wiederholt verschoben werden mußte, findet endlich am beiden Pfingstfeiertagen im herrlichen Mühlburgpark im neuen Bildparkstadion statt. An beiden Feiertagen konzertiert jeweils ab 7 1/2 Uhr nachmittags der Musikverein Kinder- und Volksschulchöre u. a. Schütz- und Fackelzüge, Freizeitsportler, Karnevalisten, Kleingarten usw. Beweisen die Mühe und Sorgfalt einer auf vorbereiteten Veranstaltung. Auch Liebhaber guter Radio-Musik ist gleichzeitig Gelegenheit geboten, schöne Konzerte anzuhören, sowie auch alle wertvollen Berichte und Resultate sofort bekannt gegeben werden. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

Tagesanzeiger

Rat bei Aufgabe von Anzeigen gratis.
Samstag, 26. Mai.
Bad. Landesbeater: 8-9 1/2 Uhr: Oktoberfest.
Städt. Konserthaus (Bad. Visionen): 4 und 8.15 Uhr: Almenrausch und Gelwech.
Stadion: 3-6 Uhr: Konzert des Musikvereins Karlsruhe.
Colosseum: abends 8 Uhr: Revue: Große Kleingarten.
Residenz-Visionen: Die Frau im Schwanz; Der Jungling aus der Fremde; Beiprogramm.
Atlantik-Visionen: Harold Lloyd Mühlburg; Pat und Patagon als Polizisten.
Union-Theater: Freiwild; Der Leidensweg der Anna Hedel; Beiprogramm.



In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden NIVEA-KINDERSEIFE waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit NIVEA-CREME einreiben; denn Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt Nivea-Creme schmerzhaftem Sonnenbrand vor. Dosen M. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0.60 u. 1.- Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Badische Rundschau.

Wieder Jugendgleisung.

Ein Schaffner getötet.

bl. Oberkirch, 25. Mai. Amlich wird gemeldet: Bei Einfahrt des Personenzuges 1362 im Bahnhof Oberkirch am 24. Mai rissen infolge verfrühter Weichenstellung ein Personen- und ein Packwagen ab und liefen auf die Lokomotive ein. Der Packwagen wurde durch die Lokomotive leicht verletzt, ein Schaffner erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach einigen Stunden starb. Der Betrieb wurde nicht gestört.

Wie mitgeteilt wird, kamt der in der Station Oberkirch tödlich verunglückte Schaffner von Freiburg und heißt Waag.

Im Scherz erhängt.

bl. Dossenheim (bei Heidelberg), 25. Mai. Gestern nachmittag wollte der 15-jährige Sohn des Schlossermeisters Karl Apfel in der Drehschleife des Aufhänges versuchen, den Scherzhaften Versuch mußte er mit dem Leben bezahlen. Der Tod war durch Genickbruch eingetreten.

Die Schäden im Weinbau.

In den letzten Tagen haben von behördlichen Stellen eingehende Befragungen der durch Nachfröste entstandenen Schäden im Weinbau festgefunden. Die Befragungen hat ein trauriges Ergebnis festgestellt. Der Gesamtschaden im Kreis St. Gallen ist auf etwa 60-70 Prozent und in den Tälern auf 75-90 Prozent zu schätzen. Schwer gelitten haben das Engenthaler, Stogger- und das Oberdiebachtal, das Mühlthal bei Boppard, das Grindelbachtal bei Wehr, und auf den Höhen die Gemarkungen von Urbar, Niederburg, Biebernheim, Salsz, Nieder- und Oberheimbach sowie Mannbach. In diesen Höhenlagen sind die Verluste sogar bis zu 100 Prozent zu schätzen.

Aus dem Bruchfaler Stadtrat.

o. Bruchsal, 25. Mai. Als Ersatz für das durch Tod ausgeschiedene Mitglied Johann Bachmann tritt aus der Vorstandsliste der Zentrumspartei Frau Maria Stephan in das Stadtratskollegium ein. Die Schnabel-Henningsstraße soll bis auf die Innenpflasterung und Gehweganlage fertiggestellt werden; der Aufwand ist aus Anlehensmitteln zu bestreiten. Dem vom Bezirksamt mitgeteilten Entwurf einer Straßen- und Verkehrsplanordnung für die Stadt Bruchsal wird zugestimmt unter der Voraussetzung der Berücksichtigung einiger Änderungen und Ergänzungen. Auf Vorschlag des Schulausschusses wird die Verleihung des Fortbildungsschulhauptlehrers Verberich von der Knabenfortbildungsschule an die Volksschule und die Beförderung einer Hauptlehrerstelle an der Hörschule durch Hauptlehrer Leppert beantragt. — Dem Döb- und Gartenbauverein wird die Turnhalle am Friedrichsplatz zur Abhaltung einer Hofenschau am 9. und 10. Juni, 18. überlassen. — Dem Antrag des Stadtausschusses für Feibesübungen und Jugendpflege, Abonnementkarten für das Städtische Schwimmbad auch noch einige Zeit in der nächstfolgenden Saison benutzen zu dürfen, wird aus grundsätzlichen Erwägungen nicht stattgegeben.

Strassenperr-Bericht des Badischen Verkehrsverbandes.

Bezirksamt Buchen: Vom 23.-31. Mai die Landstraße im Ort Geroldshausen. Umgehung über Kutach-Dörmal nach Geroldshausen und umgekehrt.

Bezirksamt Sinsheim: Bis 26. Mai Straße zwischen Elsenz und Eppingen. Umgehungsmog Elsenz-Nohrbach-Eppingen beim Adelshofen-Rüben-Eppingen. — Bis etwa 31. Mai die Bahnhofsstraßenstraße und die Kirchstraße vom Bahnhofsübergang bis zum Rathaus in Rappena. — Vom 21. Mai bis 24. Juni die Landstraße in Degeringen.

Bezirksamt Rastatt: Vom 4.-14. Juli die Landstraße Frankfurt-Basel unterhalb Rastatt. — Vom 25.-30. Mai die Straße zwischen Sandweier und Dös. Umleitung über Rastatt-Ifzesheim-Dös. — Vom 31. Mai bis 8. Juni zwischen Dös und Sinsheim. Umleitung über Rastatt-Hügelsheim-Kirrling. — Bis 12. Juni Straße zwischen Rischfultur und Rote Lache. Umleitung über Bernsbach.

Lohnstreit bei den Privatbahnen beendet.

Vor dem stellvertretenden Richter, Oberregierungsrat Dr. Gänßler in Karlsruhe, kam gestern zwischen den Parteien im Lohnstreit der badischen Privatbahnen eine Einigung zustande. Somit ist die Gefahr einer Betriebsstörung behoben.

Dragoner-Gefallenendenmal.

bl. Baden-Baden, 24. Mai. Wie wir bereits meldeten, weist das ehemalige 3. schlesische Dragonerregiment Nr. 15 am 16. und 17. Juni das Denkmal für die Gefallenen des Regiments ein. Das Denkmal erhält seinen Stand auf einer Höhe bei Baden-Baden gelegenen Höhe mit dem Blick auf den Wasserturm seiner langjährigen Garnison Hagena im Elsas, auf das Straßburger Münster und auf den Rhein.

tz. Gaggenau, 25. Mai. (Zu Grab.) Hier wurde unter großer Beteiligung der so plötzlich aus dem Leben gerufene Sägewerksbesitzer Edmund Kahner zu Grabe getragen. Kahner war ein Freund des Sports und des Sporns. Jeder Sänger und Sportmann wird ihn in autem Andenken behalten. Kränze wurden niedergelegt von Wehrmacht Darmstadt, Motorsportklub Ruratal, Gewerbe-Gesangverein, Offizierbund Ortsgruppe Rastatt, Verein für Bewegungsspiele, Turnerbund, Blau-Weiß-Klub, Arbeiterverein, von den Arbeitern des Werkes und vom Handwerkerverein Ortsgruppe Gaggenau.

Die höheren Staatsbeamten zur Verwaltungsreform.

Der Verein der höheren Beamten der badischen inneren Staatsverwaltung hat sich in seiner Hauptversammlung in Baden-Baden mit der Frage der Verwaltungsreform befaßt. Die einmütige Stellungnahme der Hauptversammlung zu dieser Frage wurde in folgenden Sätzen zusammengefaßt:

1. Die höheren Verwaltungsbeamten erkennen die Reformbedürftigkeit der inneren Verwaltung an und sind bereit, als die mit erster Linie Berufenen bei der Reformarbeit mitzuwirken. Sie lassen sich dabei nur von den Interessen des Staates und der Allgemeinheit leiten.
2. Leitender Gesichtspunkt bei der Verwaltungsreform in Baden muß sein, die notwendige Angleichung der Verwaltung in Baden an die der anderen Länder mit dem Ziele der Vereinfachung des Aufbaues der Verwaltung im Reich. Hierzu ist erforderlich, daß a) die Staatsverwaltung in der untersten Instanz mit einer Bezirksverwaltung organisch verbunden wird, b) die bisher auf verschiedene, voneinander unabhängige Stellen verteilten Aufgaben der inneren Staatsverwaltung — auch im Interesse der Geschäftseinfachung — in allen Instanzen bei einer Behörde vereinigt werden.
3. Die Vereinfachung des Geschäftsganges bei den Staatsverwaltungsbehörden ist mit allen Mitteln schon jetzt zu betreiben.

dz. Heidelberg, 25. Mai. (Liebeskummer.) An der Bahnunterführung am Steigerweg stürzte sich ein lediges Servierfräulein vermutlich infolge Liebeskummer auf das Schienengleis hinunter. Die Lebensmüde trug einen Wirbelsäulenbruch und mehrere andere Verletzungen davon, so daß Lebensgefahr besteht.

m. Diersheim, 25. Mai. (Die Umlage.) Die Beratungen des Bürgerausschusses zur Festsetzung der Gemeindefinanz für den Vorbergrund des Interessens der Steuerzahler. Nachdem durch die neuen Steuergebühren die Steuerwerte des Grund- und Betriebsvermögens gegenüber dem Steuerjahr 1926/27 um durchschnittlich 30 Proz. ermäßigt worden sind, mußte der Umlagefuß auf 71 Pfa. erhöht werden gegenüber 82 Pfa. im Steuerjahr 1926/27 und gegenüber 18 Pfa. im Steuerjahr 1925/26 und 1924/25. Jedenfalls bewegen sich hier die Gemeindefinanz — trotz wirtschaftlicher Not der Zeitverhältnisse — auf geordneter Bahn, dank der Initiative von Bürgermeister Karl Friedr. Haus und der Mehrheit des Gemeinderats.

Unfälle.

bl. Pflittersdorf (bei Rastatt), 25. Mai. Gestern vormittag kurz vor 11 Uhr ereignete sich auf der Landstraße Rastatt-Pflittersdorf ein schwerer Autounfall. Der Fahrer eines von Rastatt kommenden Karlsruher Privatautos verlor die Herrschaft über seinen Wagen und fuhr an der S-Kurve mit voller Wucht gegen einen Telegraphenmast. Der Mast wurde auseinandergerissen. Der Insasse des Autos, ein Mann aus Ettlingen, wurde durch die Glaschaufel des Autos hindurch auf die Straße geschleudert und erlitt schwere Schnittwunden an Kopf und Händen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. Der Fahrer des Autos blieb unverletzt.

bl. Offenburg, 25. Mai. Als gestern mittag am Kaufhaus Spinner in der Langestraße eine Frau vorüberging, machte dort ein Pferd eines Landfuhrwerkes Miene zu schnappen. Die Frau ging rasch zur Seite und drückte dabei ein großes Schaufenster ein, das vollständig in Trümmer ging. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wer lustreifen will!

Mit Ausnahme der Strecke Berlin-Paris, auf der während der Dauer des Sommerverkehrs auch ein regelmäßiger Sommerdienst stattfindet, werden sämtliche in dem Reichsflugführbuch angegebenen Fluglinien der Deutschen Luft-Linien täglich ab 8 Uhr Sonntag, also auch an Feiertagen, auf Wunsch abgebrochen. Flugheine sind bei allen Verkehren des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanische und des Mitteleuropäischen Reisebüros und allen namhaften Reisebüros sowie den Dienststellen der Deutschen Luft-Linien erhältlich. Die Beförderung von Kindern in Begleitung Erwachsener erfolgt bis zu einem Alter von drei Jahren unentgeltlich, bei einem Alter von 3-7 Jahren zum halben Preise. Schwere Verletzungen, die sich als solche durch Vorweisung der amtlichen Bescheinigung ausweisen können, wird im deutschen Verkehr eine Ermäßigung von 10 Prozent der Flugpreise gewährt, sofern der Flugverkehr bei einer Luft-Danks-Flugleistung gelöst wird.

Die Mitnahme und Berechnung von Gepäck erfolgt nach Tarif. Auf den innerdeutschen Strecken ist grundsätzlich die kostenfreie Beförderung von 10 Kilogramm, auf den ins Ausland führenden Strecken von 15 Kilogramm Gepäck in den Flugpreis eingeschlossen. Geheimes Gepäck ist zweckmäßig bei der Einlieferung anzumelden, und falls kein Platz in der Maschine dafür vorhanden ist, mit der Eisenbahn zu befördern. Vom Zentrum der Stadt bis zum Flughafen bzw. umgekehrt werden die Fluggäste unentgeltlich in den Zubringerautobus der Deutschen Luft-Linien befördert. Begleitpersonen können gegen Entrichtung der festgesetzten Gebühr von oder zum Flughafen befördert werden, sofern die verfügbare Platz nicht für die Beförderung der abreisenden oder ankommenden Fluggäste benötigt werden. Fluggäste, die den Zubringerdienst nicht benutzen, werden gebeten, sich spätestens 15 Minuten vor dem Abflug der Maschine auf dem Flughafen einzufinden. Für den Flug selbst ist keine Sonderbeförderung erforderlich, da die Beförderung ausschließlich in beheizten, eingerichteten Kabinesflugzeugen stattfindet. Zur leichteren Orientierung während des Fluges sind für die meisten Linien kleine handliche Streckenkarten bei den Flugleistungen erhältlich.

Bier Jahre Zuchthaus wegen Meineids.

bl. Frankenthal, 25. Mai. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Schwurgericht gegen den nicht vorbestraften, 1906 geborenen Willi Vogelmann aus Ludwigshafen a. Rh. wegen Meineids. In einer Alimentationsklage vor dem Amtsgericht Ludwigshafen hatte der Angeklagte unter Eid die Minderjährigkeit, der Vater des Kindes zu sein, das ein Mädchen aus Forstheim geboren hatte, abgelehnt und behauptet auch heute, keinen intimen Verkehr mit der Kindsmutter gehabt zu haben. Das kurz nach der Geburt gestorben Mädchen hat jedoch vor ihrem Tode ihrer Mutter erklärt, sie habe zweimal mit dem Angeklagten intim verkehrt und dieser sei der Vater des Kindes. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, dauernde Eidesunfähigkeit und Aufrechterhaltung des Haftbefehls. Der Angeklagte behauptete bis zum Schluß, unschuldig zu sein.

Tagungen.

Unterbadische Kreditgenossenschaften.

Der 60. Verbandstag des Verbandes der unterbadischen Kreditgenossenschaften in Zell a. S., zu dem über 200 Delegierte erschienen, wurde Montagnachmittag durch den Verbandsdirektor Gustav Günter-Rastatt mit einer Begrüßung an die Anwesenden eröffnet. Der Bericht über die Rechnungsprüfung sowie der Vorschlag für das Geschäftsjahr 1928 wurden genehmigt und bezüglich der Neuregelung der Verbandsbeiträge beschlossen. Die Erhöhung dieser Abgabe beim Deutschen Genossenschaftsverband abzuwarten und dann erst einer Neuregelung näherzutreten. An Stelle des zurückgetretenen Verbandsrevisors Künzel erstattete Direktor Günter den Bericht der Verbandsrevisoren. Der Zusammenbruch der Mannheimer Gewerbank beanpruchte den breitesten Raum in den Verhandlungen. Die badischen Genossenschaften haben, um der Mannheimer Gewerbank die Sanierung zu erleichtern, eine Hilfsaktion eingeleitet, an der sich auch die oberbadischen Genossenschaften beteiligen, und die es voraussichtlich ermöglicht, daß unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Mitglieder der Mannheimer Gewerbank die Gläubiger keinen Fennia verlieren. In erfreulicher Weise kann dabei das genossenschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl der Verbandsgenossenschaften und die Stärke des genossenschaftlichen Gedankens zum Ausdruck. Bei der Wahl des Verbandsdirektors vereinigten sich die Stimmen auf den bisherigen Inhaber dieses Amtes.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma A. Rempp, Spezialhaus für Autobeheerung Karlsruhe (Parkstraße), welche die Vertretung und das Fabrikat der Firma Autostar und dessen Mar Pering A.-G. Remppstadt, T. H., sowie der Firma Rudge-Nab m. b. H., Remppstadt, innehat, hat, um die Umänderungsarbeiten zu beschleunigen, eine eigene Werkstätte eröffnet. Es können also in kürzester Zeit sämtlicheäder von Hochdruck auf Ballon SS-Belagen, sowie auf 200 (Hochdruckbelagen), Kraftwagenräder auf Kleinstluft bei billigster Berechnung umgeändert werden. Ebenso unterhält obige Firma ein ständiges Lager in sämtlichen Stahlblechen, Scheiben und Holzrädern. (Siehe Anzeige.)

Auszeichnung. Anlässlich der ersten Süddeutschen Gastwirts-Messe, verbunden mit Großen Hausausstellung, die Anfang dieses Monats in Darmstadt stattgefunden hat, wurden die Sozialerzeugnisse (Obst, Obst- und Weinpressen sowie komplette Anlagen für die Trauben- und Obstweingewinnung) der Firma J. Dieffenbacher Söhne, Eppingen i. B. mit Ehren Diplom und goldener Medaille ausgezeichnet.

Mercedes-Benz-Erfolge. Die erste große internationale Autochau dieses Jahres am 13. Mai in Wiesbaden sah mehr als 200 teilnehmende Wagen in- und ausländischer Fabrikate. Keine schon die große Zahl teilnehmender Mercedes-Benz-Wagen — etwa ein Fünftel aller Wagen — die große Beliebtheit dieser weltbekannten deutschen Qualitätsfahrzeuge, so war das Urteil der Preisrichter vollends ein überzeugender Erfolg für Mercedes-Benz. Mercedes-Benz-Wagen erhielten 18 erste, 19 zweite und 7 dritte Preise, von etwa 37 im ganzen zur Verteilung gelangten ersten Preisen, also allem die Hälfte. Von den 35 teilnehmenden Wagen mit Mercedes-Benz-Original-Fabrikat-Erfolgen erhielten 30 Auszeichnungen. Dieser Erfolg ist umso höher zu veranschlagen, als von den Preisrichtern nicht nur die Preiswürdigkeit bewertet wurde. Am gleichen Tage fand auch in Breslau eine Schenkelkonkurrenz statt, die dem Fabrikat ebenfalls außerordentliche Erfolge brachte.

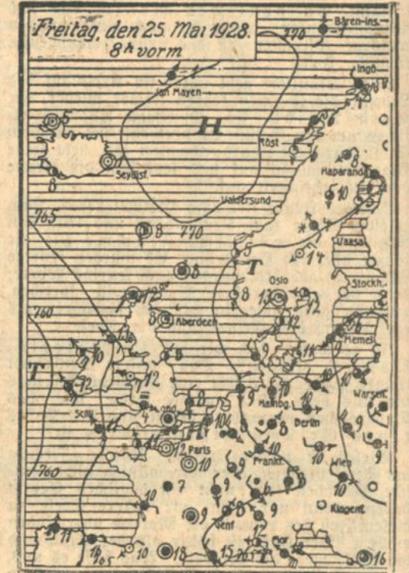
Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Das von Westen heranziehende Zwischenhoch liegt über Frankreich und der Nordsee; unter seinem Einfluß ist bei uns bereits Aufbesserung eingetreten. Die Besserung wird jedoch auch nicht von langer Dauer sein, da der Hochdruckgürtel über dem nördlichen Europa vorüberhand keine Aussicht auf durchgreifende Milderung des bestehenden Witterungscharakters zuläßt.

Wetteransichten für Samstag: Feuchtwetter und vorwiegend trocken. Tagsüber etwas wärmer.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Wetteransichten bis Sonntag abend: Aufbessernd, Tagestemperaturen etwas mehr ansteigend als bisher, meist trocken.



Freitag, den 25. Mai 1928. 8h vorm. Die Pfeile zeigen die Windrichtung an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem Luftdruck. Die Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem Niederschlagswert. Die Zahlen geben die Windstärke an.

Ort	Wind	Temperatur	Witterung	Wetter	Witterungsindex
Karlsruhe	SW	15	leicht bewölkt	Rebel	6
Hamburg	SW	13	leicht bewölkt	Rebel	2
Berlin	SW	11	leicht bewölkt	Rebel	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Rebel	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Rebel	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Rebel	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Rebel	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Rebel	1

Ort	Wind	Temperatur	Witterung	Wetter	Witterungsindex
Wien	SW	15	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
Berlin	SW	13	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
Hamburg	SW	13	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Schneeflocken	1
St. Gallen	SW	11	leicht bewölkt	Schneeflocken	1

Ort	24. Mai	25. Mai
Waldshut	—	—
Saarnheim	1.54 m	1.65 m
Rehl	2.76 m	2.76 m
Wagau	4.45 m	4.41 m
—	4.41 m	—
—	mittags 12 Uhr	—
—	abends 6 Uhr	—
Wannheim	3.28 m	3.27 m

Karlsruher Opern- und Schauspielführer

Oktobertag. — Schauspiel von Georg Kaiser.

Ein wohlbehütetes, sittenreines Mädchen aus gutem Hause, Catherine, wird Mutter; vom Vater ihres Kindes läßt sich nicht die kleinste Spur ermitteln. Sie trägt bekümmert die Mutterlast wie ein Geheißel und nur während ihrer schweren Stunde flüchtet sie dem Namen eines Offiziers, Jean-Marc Marrien. So ist es ihrem Onkel Coste möglich, nach dem Träger dieses Namens zu forschen und ihn zur Rechenschaft zu ziehen. Der Leutnant kommt, aber er kennt Catherine nicht, mußte bis jetzt nichts von ihrer Existenz. Sie aber kennt ihn, sah ihn dreimal an einem Oktobertag, da er sich auf einer Durchreise in ihrer Stadt aufhielt: einmal vor den Fenstern eines Juwelierladens, dann in einer Kirche und abends im Opernhaus. Vom ersten Anblick an in tiefer Liebe für ihn entzündet, erlebte sie in diesen drei Begegnungen: Ringwahl, Vermählung in der Kirche und Hochzeitsfeier in der Oper. Und als sie dann in folgender Nacht Manners Schritte vor ihrer Tür vernahm, glaubte sie den erwarteten Gatten zu hören und öffnete ihr Zimmer — dem Schläfergeheulen Leugner, der gerade wieder zu seiner Juliette, der Jose, wollte und nun gegen seinen Willen der Vater von Catherine's Kind wurde. — Jetzt glaubte er die Situation für sich auszuheilen zu können. Indem er den rätselhaften Fall aufklärte, forderte er für sein ferneres Schweben die Mittel, die er braucht, um sich selbständig machen zu können. Dem widerspricht aber nun der junge Offizier, Catherine's nachwuchernde Liebe ist ihre unwiderstehliche magische Macht auf ihn. Von ihrem unerbittlichen Vertrauen im tiefsten erschüttert, fähig und bereit, er, das im Sinne einer höheren Wirklichkeit der Gatte Catherine's und Erzeuger ihres Kindes ist, das seine Züge trägt. Er ist bereit, Catherine zu heiraten und diesem Entschluß getreu seine Uniform zu opfern. Und als sich der Schläfergeheule auf neue mit seinen erprecherlichen Ansprüchen brutal in den Weg stellt, sticht er ihn nieder.

Tennis Borussia Berlin kommt nach Karlsruhe.

Für die Pfingstferien steht ein erstklassiges Treffen auf dem Programm des Fußballsportes. Der Abteilungsleiter der deutschen Reichshauptstadt, Tennis Borussia, wird am Pfingstmontag gegen den A.F.V. antreten. Die interessante Begegnung verspricht besten Sport. Obgleich die Berliner noch nie in Karlsruhe gespielt haben, sind sie doch in allen Kreisen bekannt und populär. Seit Jahren sind die Berliner, wie der Berliner seine Lieblingsmannschaft nennt, die härtesten Konkurrenten des Meisterklubs Hertha B.S.C. Vor wenigen Wochen erst konnten die Borussia die Hertha einwandfrei besiegen, unterlagen aber schließlich im Entscheidungsspiel, weil sie ohne zwei ihrer besten Leute (Brunde und Schumann) antreten mußten. In den demnächst beginnenden Spielen um die Deutsche Meisterschaft nimmt Tennis Borussia als zweiter Vertreter Brandenburgs teil. Da die Berliner einer langjährigen Tradition folgend in Gesellschaftsspielen gegen einheimische und internationale Gegner stets eine ausgezeichnete Form erreicht haben, steht der Badische Meister am 2. Pfingstfesttag abermals vor einer schweren Aufgabe. Man sieht seinem Abschneiden gegen einen Klub der deutschen Extraklasse in allen sportlich interessierten Kreisen mit größtem Interesse entgegen.

Frankonia - Raftatt. Zum letzten Aufstiegsplatz, welches unser mittelbädischer Kreismeister, Frankonia, zu erlangen hat, steht ihm am Pfingstsonntag hier der spielforte F.V. Raftatt gegenüber. Mit diesem Spiel ist der Höhepunkt dieser Kämpfe erreicht, welchem das Publikum größtes Interesse entgegenbringt. Wer wird den Aufstieg erzwingen? Dies ist die Frage, welcher man heute noch unbeantwortet gegenübersteht. Eröffnet sich doch im Falle eines Verlustes der Frankonia immer noch die Aussicht, bei den letzten Spielen einer Punktgleichheit sämtlicher Kandidaten. Gemüht Frankonia aber dieses Spiel, so dürfte sich im wesentlichen nichts mehr ändern. Da nun aber Raftatt in der gleichen günstigen Position steht wie die Einheimischen, so ist es klar, daß ein spannender, auf Sieg eingestellter Kampf geboten wird. Das Spiel beginnt um 4 Uhr. Vorher Frankonia 2 gegen Raftatt 2. Spielstelle der Straßenbahn: Schlachthof.

Der Sport an Pfingsten.

Schon in normalen Sport-Jahren bringt das Pfingstfest eine Fülle sportlicher Ereignisse. Im olympischen Jahre aber ist diese Fülle von Chronisten der sportlichen Ereignisse kaum zu erfassen. In Amsterdam geht am Samstag das Hockeyturnier zu Ende, aber schon am ersten Festtag wird das Fußball-Turnier eröffnet, um gleich an den ersten Tage Kämpfe von härtester Bedeutung zu bringen. Zur gleichen Zeit ruht natürlich der Sportbetrieb im Reich nicht fast alle Zweige des Sports waren mit großen und größeren Veranstaltungen auf.

Olympische Spiele.

Der Samstag bringt den Abschluß des Hockeyturniers. Holland und Indien kämpfen um den olympischen Sieg, während Deutschland sich bemühen muß, wenigstens den dritten Platz und damit die Bronze-Medaille zu retten. Von den fünf Spielen, die an den beiden Festtagen nach der Eröffnung des Fußball-Turniers stattfinden, begehrt bei uns naturgemäß der Kampf Deutschland - Schweiz einem besonders starken Interesse. Wir hoffen alle, daß Deutschland wie vor einigen Wochen in Bern, so auch jetzt in Amsterdam die Eigenen jenseits der Grenze schlagen kann. Die weiteren Spiele der beiden Tage sind: Erster Festtag: Chile - Portugal, Belgien - Luxemburg; zweiter Festtag: Ägypten - Türkei.

Fußball.

Das wichtigste fußballpolitische Ereignis der Festtage, das Olympische Turnier, ist bereits genannt. Aber auch bei uns im Reich gibt es einige recht interessante Kämpfe. Bei den süddeutschen Privatspielen sind in erster Linie die Gastspiele einiger guter Mannschaften aus dem Reich zu erwähnen. Der neue westdeutsche Meister Sp.Vg. Köln-Sülz gastiert am Sonntag bei der Borussia Dortmund und am Montag beim F.V. Raftatt. Tennis Borussia Berlin Berliner Abteilungsmeister und gleich Köln-Sülz Teilnehmer an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft, bezieht am ersten Festtag die Stuttgarter Kickers und am Tage darauf den Karlsruher F.V. Der F.V. Saarbrücken spielt am Sonntag gegen VfR Pfenfeld 08 und am nächsten Tage gegen den Würzburger F.V. 04. Der F.V. Neu-Jenfurt

leitet seine Jubiläumsspiele mit einem Treffen gegen den 1. F.C. Nürnberg ein, Viktoria Adershausen spielt am Sonntag gegen Kreuznach 02, Union Niederrad am Tage darauf gegen Bayern 08. Am Sonntag treffen sich dann noch Bayerern München und Sp. Vg. Fürth zu einem Propagandaspiel in Landau (Saar).

Sehr stark befehlt ist das Fußball-Turnier in Bad Rippingen. Hier spielen am ersten Tage F.S.V. Frankfurt - Hertha Berlin und Admira Wien (Amateure) gegen Duisburger Sp.V. Am Montag treffen dann die Sieger und die Unterlegenen des ersten Tages im Kampf um den ersten und dritten Platz zusammen.

Zahlreiche süddeutsche Mannschaften sind wieder auf Reisen. Die beiden Freiburger Vereine F.C. und S.C. spielen in der Schweiz, die Sp.Vg. Freiburg weilt im Saargebiet und der F.V. Mannheim in Westdeutschland. Auch verschiedene andere Mannschaften werden noch von der Reise zurückgetrieben, jedoch sind die Spielabschlüsse bis zur Stunde noch nicht sämtlich bekannt. In Punktspielen fehlt es während der Festtage auch nicht, in verschiedenen süddeutschen Gruppen werden die Aufstiegskämpfe fortgesetzt. Es spielen u. a. in Baden: Frankonia Karlsruhe - F.V. Raftatt, F.V. Lörrach - Sp.Vg. Schramberg.

Leichtathletik.

Ein größeres leichtathletisches Ereignis fehlt an den Festtagen. Immerhin verdienen aber drei recht gut besetzte Meetings von Schwarz-Weiß Erfurt, D.S.V. 78 Hannover und Arminia Bielefeld Beachtung.

Tennis.

Bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften in Frankfurt a. M. versammelt sich die ganze mehr oder minder hoffnungsvolle Elite unserer Nachwuchsleute. Eine wirklich erklaffende Begegnung weist das Berliner Rot-Weiß-Turnier auf, das Pfingsten seinen Anfang nimmt. In den französischen Meisterschaften in Autremont dominieren ebenfalls die Deutschen. Zur zweiten Runde des Davis-Pokal-Tampfes zählt noch das in Kopenhagen zur Durchführung kommende Treffen Danemark - Oesterreich.

Schwimmen.

Zur Vorbereitung auf das olympische Wasserball-Turnier trägt die deutsche Vertretung an den beiden Festtagen in Magdeburg einige weitere Übungsspiele aus.

Rudern.

Die Ruderkonföderation beginnt, nach mochenlangen Vorbereitungen treten zum ersten Male an den Pfingsttagen bei den Regatten in Halle und im Dresdener (Elbe-Ahler und Bierer) unsere Ruderer zum offenen Wettkampf an.

Ringen.

In Luxemburg findet an den Festtagen ein internationales Amateure-Ringer-Turnier statt, an dem neben vielen Kräfte aus Luxemburg, Belgien und Frankreich auch einige deutsche Amateurringer teilnehmen.

Turnen.

Eine deutsche Turnriege, gebildet aus den besten Geräteturnern der Kreise Rheinland und Westfalen, folgt einer Einladung zu dem in der Zeit vom 25. bis 29. Mai in Utrecht stattfindenden Holländischen Bundes-Turnfest.

Göden.

Die Göden-Saison ist bereits so gut wie abgeschlossen. An den Pfingsttagen finden nur noch wenige Spiele statt. Die stärkste Beachtung dürften noch einige Jugend-Turniere finden, von denen das des Münchener S.C. seiner recht guten Besetzung wegen besondere Erwähnung verdient.

Motorport.

Von verschiedenen für die Pfingsttage angelegten motorportlichen Wettbewerben verdienen eigentlich nur die sehr gut besetzten Bahnrennen in Hannover stärkere Beachtung.

Hockey-Turnier in Bruchsal.

Die richtige Hockey-Abteilung des F.V. Bruchsal veranstaltet an den Pfingstfesttagen ein Hockeyturnier, das eine ausgezeichnete Besetzung erfahren hat. Als sichere Teilnehmer gelten: H.C. Heidelberg, Eintracht Frankfurt, Stuttgarter Kickers, Phoenix Karlsruhe, Sp.Vg. Baden-Baden und der Veranstalter selbst. Das Turnier dürfte zweifellos ganz besonders hochwertige Kämpfe bringen und einen würdigen Ausklang der badischen Göden-Saison bilden. Sider ist das Turnier, dessen Besuch auf das wärmste empfohlen werden kann, ein vorzügliches Werbemittel für den Gödenport.

Preiswerte Hemden empfiehlt zu Pfingsten Rud. Hugo Dietrich

Table with multiple columns containing stock market data for Berlin and Frankfurt exchanges, including various securities, bonds, and exchange rates.

Table with multiple columns containing stock market data for Berlin and Frankfurt exchanges, including various securities, bonds, and exchange rates.

Das neue Heim der Landesbank für Haus- und Grundbesitz

Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt

26. Mai 1928

Am ehrwürdiger, durch die Nähe des Kaiserdenkmals geweihter Stelle unserer Weinbrennerstadt, dicht neben den als Zeichen vergangener Zeiten erhaltenen Wachgebäuden des Mühlburger Torres, steht das neue Bankgebäude der Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H.

Die bisherigen Räume der Landesbank im Gebäude der Karlsruher Lebensversicherung, die für den Anfang des Unternehmens vorübergehend zur Verfügung gestellt worden waren, lieferten den Maßstab für den Umfang der Geschäftsräume im Neubau.

Die Neu- und Umbaugestaltung

war den Architekten Deines, Sator und Kreis anvertraut worden. Nach deren Entwürfen ergab sich die gegenwärtige Gestaltung, deren Ausführungen die Architektenfirma Deines & Rehder beforderte.

Am Freitag, den 25. Mai, 12 Uhr vormittags, fand in den Geschäftsräumen der Landesbank für Haus- und Grundbesitz (Amalienstr. 91)

die Eröffnungsfeier

statt.

Als geschäftsführender Direktor sämtlicher badischen Haus- und Grundbesitz-Landesbanken konnte Präsident v. Au begrüßen: die Herren Reichsbankdirektor Wilhelm, Direktor der Badischen Bank, Stern, Direktor der Girozentrale, Krieger, Direktor der Berliner Bank, Seifert, Direktor der Karlsruher Lebensversicherungsbank, Dr. Ehrhart, Direktor der Hausbesitzbank, Ries, Präsident der Handelskammer, Fennmann, Stadtrat Künkel von der Handelskammer und Postrat Schlegel von der Oberpostdirektion, sowie Vertreter des Handwerks und der Presse.

Präsident v. Au wies auf die im Jahre 1924 erfolgte Gründung der Landesbank hin, die aus

der Organisation des Hausbesitzes heraus geschah. Er schilderte die anfänglichen Schwierigkeiten, die erst im März 1925 eine tatsächliche Eröffnung des Geschäftsbetriebes zuließen. Präsident v. Au sprach seinen besonderen Dank dem Architekten Deines aus, dem in der Hauptsache die Ausführung der Neugestaltungsarbeiten oblag, und konnte namentlich von Seiten der Vertreter der Reichsbank, der Badischen Bank, der Lebensversicherungsbank und der Handwerkskammer aufrichtige Beglückwünschung und die Versicherung auf Unterstützung in der Abwicklung der Geschäftsbeziehungen entgegennehmen.

Die Führung durch die neugeschaffenen Räume übernahm Architekt Deines. Das Erdgeschoss dient dem Verkehr mit dem Publikum. Ferner sind hier die Arbeitsräume der Beamten und die Zimmer der Direktion untergebracht.

Im Kellergeschoss befinden sich neben den notwendigen Wirtschaftsräumen die Zentralheizung, die Garderoben, die Aborte und der

Im ersten Obergeschoss befindet sich der Sitzungssaal des Aufsichtsrates, die Geschäftsstelle des Verbandes badischer Haus- und Grund-

besitzvereine, sowie die Wohnung für eines der Direktionsmitglieder.

Das zweite Obergeschoss enthält abermals eine Wohnung, die dem früheren Besitzer des Hauses verblieben ist und daneben mehrere Räume, die für gewerbliche Zwecke zu vermieten sind.

Im Dachgeschoss wohnt der Hausmeister. Durch den Dachstuhl gelangt man auf das flache Dach des Seitenbaues durch die hier oben untergebrachte Waagschale.

Insgesamt ist zunächst für die Zwecke des Bankbetriebes nur ein Teil des Hauses verwendet worden, so daß für eine künftige Weiterentwicklung des Unternehmens gegebenenfalls noch in den anderen Stockwerken reichlicher Raum zu einer Vergrößerung vorhanden ist.

Nachdem der Plan der Neugestaltung des Hauses für die Zwecke der Landesbank unter möglicher Schonung der bestehenden Gebäudeteile aufgestellt worden war und ferner das erste Obergeschoss sowie das Hintergebäude frei ge-

worden war, konnte am 8. August mit den Abrucharbeiten und Mitte September mit den Fundamenten für den Neubau begonnen werden.

Von Anfang an war das Wetter nicht günstig und immer sich wiederholende Regenfälle behin-

deten durch Einstürze des Bodens die Arbeiten sehr. Die Kellerräume im alten Gebäude für die Zwecke der Bank herzurichten, verursachte viel Mühe, zumal es sich herausstellte, daß die Bauhandwerker seinerzeit bei Errichtung des Hauses es mit sorgfältiger Arbeit nicht sehr genau genommen hatten. Es bestand sogar oftmals direkte Gefahr für die Bauarbeiter!

Aber auch diese Schwierigkeiten wurden überwunden und im Dezember war die Hauptarbeit des Neubaus im Hofe beendet, und es begann die Herrichtung des Buchhaltungsvorbaues. Im Januar konnten nach Unterbrechung durch einsetzende Kälte, die Bauarbeiten wieder aufgenommen werden. Es gelang dann auch bald, den Umbau der Buchhaltung unter Dach zu bringen, während die flachen Dächer wegen der fortwährenden Regenfälle abwechselnd mit leichten Frösten nicht zugebracht werden konnten.

Nun schlossen sich an den Rohbau im Februar die inneren Arbeiten an, deren Beendigung vor 8 Tagen erfolgen konnte.

Architekt Deines ergriff zum Schluß der Befestigung die Gelegenheit, auch den gesamten Handwerker, die jeder für seinen Teil dazu beigetragen haben, das Gebäude so ansehnlich und so zweckmäßig wie möglich zu gestalten, wärmsten Dank auszusprechen, Meistern und Gesellen, an deren Spitze der unermüdbar tätige und sorgende Maurermeister Müller und der Inhaber der Firma Kooft u. Vetter, Herr Veitthäuser, standen. Als örtliche Bauleiter waren die Herren Scholl und Barth tätig.

Anschließend an die feierliche Eröffnung des neugeschaffenen Bankhauses der Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. fand im „Moninger“ ein kleines Bankfest statt, in dessen Verlauf der Vorsitzende des Aufsichtsrats,



Neuzeitliche Räume bedingen neuzeitliche Beleuchtung

Die Räume der Landesbank für Haus- und Grundbesitz erhalten die modernste und zweckmäßigste Beleuchtung nämlich **P-H LAMPEN**

Deutsche P-H Lampen-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B.

Radio-Licht- u. Kraft-ANLAGEN

sowie Lieferung sämtlicher **BELEUCHTUNGS-KÖRPER**

durch die Innungsmittglieder:

Elektro-Büro Steinöl

Brauerstraße 11

Beleuchtungs-Büro Blüthner

Sofienstraße 10

Elektrohaus Martin

Beiertheim



Teilzahlung
bis zu 20 Monaten

MÖBEL

Friedrichs & Co.
Kom.-Ges. / Karlsruhe i. B.
Kriegsstraße 80 u. Steinstraße 23

Höchste Barzahlungsrabatte

Hr. Zimmerle

Inhaber: Karl und Max Zimmerle

Gerwig-straße 36 **Kornelbrunn** Gerwig-straße 36

Gegründet 1889

Telegr.-Adr.: Rolladenzimmerle - Tel. 350

Jalousie- und Rolladenfabrik
Möbel- u. Sägewerk

Spezialität:
Garagen-Rolläden und Saalabschlüsse

KARL RUDOLF



BÜRO-EINRICHTUNGEN

KARLSRUHE i. B.
Karlsruhe 1a Fernruf 3826

Linoleum Tapeten und Gummiböden

liefert und verlegt zu äußerst billigen Preisen

Fritz Merkel

Kreuzstr. 25 Groß- u. Kleinhandel
Telephon 2586

Verlangen Sie Vorschläge unverbindlich!

Hermann Allmendinger

vormals E. u. H. Allmendinger
Melanchthonstraße 2
Telephon 550

Größtes und leistungsfähigstes Gips- und Stukkaturgeschäft

Vertretung der Terranova- u. K.-Steinputzwerke

Neuanfertigung u. Umarbeitung von Polstermöbel aller Art
Schalltüren, Matratzen

DEKORATIONSSTOFFE UND VORHÄNGE

geliefert von

Tapeziermeister und Dekorateur

Adolf Courtheoux

Karlstraße 33
Telephon 2436

Neuanfertigung u. Umarbeitung von Dekorationen
Aufmachen, Waschen, Spannen der Vorhänge, Markisen

Rechtsanwalt Dr. Eugen Weingart, zur Begründung und ferner Architekt Deines das Wort ergriffen.

Kauft am Plage!

Wohl noch nie ist die Käuferschaft derart von auswärtigen Händlern überlaufen worden wie in der Jetztzeit. Merkwürdigerweise finden sich für diese von auswärts kommenden Warenangebote auch immer wieder Liebhaber, obwohl die gleiche Ware beim ortsanfässigen Handel in mindestens derselben Qualität wohl durchweg preiswerter zu haben ist. Besonders geschätzte Kunden dieser auswärtigen Händler sind die festbesoldeten Verbraucher. Da vergeht kaum ein Tag, daß diesen Kreisen nicht Prospekte aller Art ins Haus fliegen, die in den verlockendsten Farben die Güte und Preiswürdigkeit der angebotenen Waren schildern und dabei „Zahlungserleichterungen“ gewähren, die oft direkt ins Unglaubliche gehen. Reisende der betr. Firmen kommen auch direkt ins Haus oder ins Büro und plagen den Beamten oder seine Gattin solange, bis der Bestellzettel unterschrieben ist. Trifft dann nach langem Harren die Ware endlich ein, so gibt es in den meisten Fällen Unzufriedenheit und Beschwerden. Denn die außerordentlich hohen Reklamekosten solcher Unternehmungen, die Reisekosten und Provisionen, die Versandkosten usw. müssen doch in den Preis solcher Waren mit einkalkuliert werden, ganz abgesehen von den Verlusten, die bei derartigen Verkäufen unvermeidbar sind und sich natürlich ebenfalls im Preis oder in der Qualität bemerkbar machen. Wachsen einem der Käufer die vielen Ratenzahlungen über den Kopf, so hat er auf Nachsicht nicht zu rechnen; kostspielige Klagen, Pfändungen usw. sind die Folge.

Dies alles fällt beim ortsanfässigen Einzelhandel weg. Hier kann man die Ware in der gewünschten Qualität und Preislage herausfinden, man hat durch den lang-

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab
Dienstag, den 29. Mai 1928
in unserem eigenen Bankgebäude
Amalienstr. 91
am Mühlburger Tor

Landesbank für Haus- und Grundbesitz
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpf.

**Die Bank und Sparkasse des organisierten
Hausbesitzes und des Mittelstandes**

Zweigstellen in: Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Sinsheim a. E.

Ueber 1200 Mitglieder / Ueber 1 1/2 Millionen Reichsmark Garantiemittel

jährig begründeten Ruf des Kaufmanns Garantien für die Realität, kann auch mit Umtausch oder bei gerechtfertigten Reklamationen mit Zurücknahme rechnen und findet, wenn man kreditwürdig ist, gleichfalls günstige Zahlungsbedingungen, die den Ankauf erleichtern. Dabei stützt man durch den Kauf am Plage die heimatische Wirtschaft und fördert das Aufblühen des Gemeinwehens, in dem man sich selbst bewegt.

Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, hat sich in den letztvergangenen Wochen und Monaten

der Einzelhandel in verschiedenen badischen und deutschen Städten bemüht, um unter gleichzeitiger Aufklärung bestehender Mißverständnisse dem Begriff

„Kauft am Plage!“

auch in den Kreisen der Beamenschaft wieder mehr und mehr die Wege zu ebnen. Es wurde dabei festgestellt, daß gewisse auswärtige Handelsunternehmungen in ihrer Namensführung und Propaganda völlig zu Unrecht nahe Verbindungen mit den Beamtenverbänden betonen und ebenso wurde von den Beamtenvertretern

die bestimmte Zusicherung gegeben, daß die Beamtenverbände künftighin Wanderlagern und ähnlichen Unternehmungen keinerlei Unterstützung mehr gewähren wollen. Andererseits wurde von den Vertretern des Handels betont, daß der Einzelhandel für die deutsche Berufsbeamenschaft und ihre wirtschaftliche Lage vollstes Verständnis habe und diesem Verständnis im Rahmen des Möglichen jederzeit auch praktisch Rechnung zu tragen gewillt sei.

Damit dürfte für die gemeinsame Zusammenarbeit dieser großen Berufsstände zum Wohle der Gesamtheit ein gut gangbarer Weg gefunden sein und es dürfte nunmehr auch möglich werden, dem oft gebrauchten Wort „Kauft am Plage!“ wesentlich umfangreichere praktische Durchführung zu verschaffen, als dies bisher der Fall war. Möge sich die Allgemeinheit diesem Vorhaben anschließen und endlich erkennen, daß gegenseitiges Verständnis und wirtschaftlicher Frieden die Grundbedingung jedweden Fortwärtstretens sind.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lieferung der Belüftungskörper durch die Innungsmitglieder Steinhilf Alfred, Gerold Plüthner, Hermann Martin.

Decorationen und Vorhänge wurden von der Firma Adolf Courtheuz, Tapeziermeister und Dekorateur, angefertigt. In abwechslungsreichem Entwurf und Farbensamenstellung verstand es der Dekorationsmeister, die Räume harmonisch zu gestalten. Diese Harmonie, verbunden mit Kunstsin, sind dazu geschaffen, in den verschiedenen Räumen: Direktionszimmer, Empfangszimmer, Sitzungssaal und Kassenraum eine frohe Arbeitslust zu erwecken.

Es wäre zu viel, über jeden einzelnen Raum zu sprechen, doch kann man mit gutem Gewissen sagen, daß Dekorationsmeister A. Courtheuz durch große Ueberlegung vorfichtige, pünktliche Ausarbeitung, Anschmiegung des Charakters von jedem einzelnen Raum mit Recht den Namen eines großen Raumkünstlers verdient.

Roost & Vetter G.M.B.H. Karlsruhe
Bau-, Möbel- und Laden-Einrichtungen
Großschreinerei für Inneneinrichtungen

**GUST. ADOLF
STICHS**
Installation u. Baublechnerei
Scheffelstraße 60 Telefon 1626

Sanitäre Installationen
Bäder, Klosets, Waschoiletten, Beleuchtungskörper in jeder Ausführung
Schwemmkanalanschlüsse
Kupfer-, Zink- und Blechdeckungen
Ornamente
Billigste Preise

MARMOR
Fassaden

Bau-Gewerbe
Massive u. plattierte Arbeiten, Säulen, Treppen Wandverkleidungen Fußbodenbeläge

Elektrotechnische Industrie
Schalttafeln und Ausrüstung von Apparaten

Möbel-Industrie. Thekenverkleidungen, Marmorauflagen für Wasch- und Friseurische

Metzgerei- und Konditor-Ausstattungen
Ladentischplatten, Schaufelstervorsetzer
Kaffeehaustische

Karlsruher Marmorindustrie G.m.b.H.
Fernsprecher 2662
Karlsruhe, Ruppurrerstraße 18

P. v. Chrustschoff
Karlsruhe Tel. 374 Westendstr. 36

*
Büromaschinen
Kassenschränke, Registraturen
Büromöbel, Bürobedarf
Karteien

Ernst Blum
KARLSRUHE 10 Waldhornstr.

Werkstätte für
Bau- u. Kunstschlosserei
Eisenkonstruktionen
Reparaturen

Postscheckkonto K'ruhe 3714. Fernspr. 586

Behncke & Zschache
Malermmeister
Klauprechtstr. 9 KARLSRUHE Tel. 1815 u. 3252

*
Anstriche
Dekorationsmalereien
Schleiflackierungen

Georg Haufler jr.

Belfortstrasse 9

Sanitäre Einrichtungen
Blecherei und Installation

**LINOLEUM- UND TAPETENHAUS
H. DURAND**
Akademiestr. 35
neben der Passage

*
Uebernahme ganzer Bauten, Private usw.
Gross- und Kleinhandel

Christoph Häfele
Zimmermeister
Karlstraße 110-112. Tel. 2799

Ausführung sämtlicher Zimmerarbeiten
Spezialität in Hoch- und Treppenbau
Verkauf von Bauholz, Schnittwaren
Rahmen, Latten etc.

KARL HUMMEL
KARLSRUHE
Waldhornstraße 46
Fernsprecher 1344

Blecherei
Installation
Sanitäre Anlagen
Entwässerungen

J. A. Klingensfuß
Malergeschäft - Karlstraße 119
Fernruf 2538

Dekoration, Anstriche, Schriften
Schilder, Tapeten

JOSEF MAURER
Schreinermeister KARLSRUHE
Lessingstraße 18

Ladeneinrichtungen
Neu- u. Umbauten - Ganze Einrichtungen
Einzelmöbel - Reparaturen aller Art

Bau- u. Möbelschreinerei
Werkstätte: Scheffelstraße 55

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19

Kein Laden die größten Vorteile in Preis, Qualität und Auswahl - Große Möbel-Ausstellung. - Lieferung franko Wohnung per Auto. Eigene Schreinerei, Polsterwerkstätte, Patent-Matratzenfabrik Dem Katenkauf-Abkommen angeschlossen.

RESIDENZ-Lichtspiele

Waldstraße

Nur noch bis Pfingstmontag:



3.30
5.30
7.30
9.30

Ein Schwanke von R. Reinert
Ruth Weyher-Felleiter Malten-Willy Fritsch
Arnold Konig - Jure Roday - Harry Harot

begleitet von
Rudolf Diebrach
BIM UFA FILM

„Der Jüngling aus der Fremde“

Groteske in 2 Akten

Verkehrsregelung, Kulturfilm

Trianon-Woche

5.00
7.00
9.00

EINE SENSATION: UNSER PFINGSTVERKAUF!



HERRENI	DAMENI	KINDERI
Braune Schnürhalbschuhe, Ia. Box, eleg. spitze Form, Flügelkappe . . . 1450	„Neuheiten“ d. Sommermode, Ia. Boxcalf, echt Chevreau, D'Spannen, alle erdenklich. Farböne, sehr elegant . . . 1250	Rosenholz u. beige-rosé, Kind-Spannen, Ia. Boxcalf, bequem, Form 31/55 8.90 27/30 7.00 25/6 6.90 23/24 7.00
Die Neue „Elastik-Gummischuh“ braun, Herren-Halbschuh, mod. Form, Rahmenarbeit . . . 1650	Ia. Boxcalf D'Spannen, feine Rahmenarbeit, Lederfutter, Qualitätsausführ. 1450	Sandaletten die modern. Kinderschuh, i. bes. schön. Ausf., rot od. beige, 31/35 8.50 27/30 7.00
Mode-Neuheiten in braun, Herren-Halbschuh, aller Farböne, in Schnitt u. Form bestech. schön. feinste Rahmenarb. 22.50 21. - 19.75	Romeo-Luxus-Neuheiten d. Weltmode, Zusammenstellg. all. Modifarben, unerreichte Ausw. 18.50 1650	Mädchen-Spann., Ia. Lackled., mod. Ausstattung . . 31/35 8.25

Karlsruhe nur Kaiserstraße 56

K. F. V.-Sport-Platz

Pfingstmontag, 28. Mai nachmittags 3 Uhr **K.F.V.**

Tennis-Borussia Berlin

Barkettböden all. Art liefert u. verlegt, repariert u. reinigt das Spezial-Parquetgeschäft
G. m. b. H.
Karlsruhe, Götterstr. Nr. 20. Teleph. 7056.

Pianinos Flügel und Harmoniums im Pianolager G. Heller
Rudolfstr. 1. III., feinst. u. beste. Teils.

Vergessen Sie nicht!

Kissels Kaffee-Rösterei

liefert die gute Festtags-Mischung
Mocca Mischung Pfd. 4.80
Karlsbad, Misch. Pfd. 4.00
Wiener Mischung Pfd. 3.60
Reklame Misch. Pfd. 3.20
Konsum Misch. Pfd. 2.80
Billige Auslese Pfd. 2.40
Hans Kessel Kaiserstr. 150
Telefon 186 und 187
Lieferung frei Haus

Künstlerkneipe Daxlanden TANZ

Die Kameradschaft der Bad. Leibgrenadiere

veranstaltet am Freitag, d. 1. Juni 1928, abds. 8 Uhr, im großen Saal der städt. Festhalle ein

Bernhagen-KONZERT

ausgeführt von der Traditions-Kapelle des ehemaligen Badisch. Leibgrenadierregiments Nr. 109

Colosseum

Nur noch bis 31. Mai unwiderruflich täglich abds. 8 Uhr
Große Kleinigkeiten
die beste u. letzte REVUE in dieser Saison

Eintritt: Numerierte Plätze: Saal, untere Galerie und obere Galerie (Balkon 1., 2. und 3. Reihe) 2.50, 1.80 und 1.20; nichtnumeriert (obere Galerie im übrigen) 1.-. Vorverkauf: ab 26. ds. Mts.: Rechte Seite, gerade Nummern: Verkehrsverein, Kaiserstr. 193. Ecke Ritterstraße, und Fritz Müller Musikalienhandlung, Kaiserstr. 188. Linke Seite, ungerade Nummern: Bernhard Holz, Zigarrengeschäft, Karlsruh. 64, und Kessler Bronner, nordl. Stadtpark-Eingang. Abendkassen in den Kleiderablagen Ost und West. Programm (beim Eingang) 10 Pfg. Alle Zuschüge werden geöffnet sein. Kameradschaft der Bad. Leibgrenadiere

FRANKONIA RASTATT

Pfingstsonntag mittags 4 Uhr Aufstiegs-Entscheidung
Vorher Frankonia II - Rastatt II.
Karlsruher Turaverein 1846
1. Pfingstfeiertag, nachm. 3 Uhr, E.T.V.-Platz
Handball-Wettbewerb
Turnerbund Wiesbaden gegen K. T. V. 1846
Abends gemittl. Beisammenssein mit den Gästen im „Darmstädter Hof“, II. Stock

Phönix-Stadion Wildpark

Pfingstsonntag / Pfingstmontag: nachmittags 1/2 3 Uhr:
Frühlings-Fest
Konzert: Musik-Verein Karlsruhe
Volkesbelustigungen / Kinderspiele
Eintritt frei!

Flums Kurhaus Gaiswiese
Schweiz (Kt. St.G.)
Luftkurort 1000 m. M. (Bahnhofstation Mels). Elegantes Auto. Gesch. staubfr. Lage. Tannenwälder. Fräftige Spaziergänge. Pensionspreis 5.- 5 1/2 Fr. bei 4 Mahlzeiten. Prosp. d. d. Bes. A. Rützer-Bürsch

ATLANTIK LICHTSPIELE

Wir bringen ab heute unser Festprogramm, bestehend aus zwei großen Lustspielschlagern, die Sie nicht mehr aus dem Lachen herauskommen lassen werden
Erstens:
Harold Lloyd Mädchenscheu
Zwischenspielerisches Lustspiel in 8 Akten mit feinsten Sensationen und Situationen.
Zweitens:
Pat u. Pafadon als Polizisten
die beiden Unzertrennlichen
Ein lustiges Abenteuer in 6 köstlichen Akten.
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, an beiden Feiertagen um 2 Uhr, Kasse 1/2 Stunde vorher.
Jugendliche haben an beiden Feiertagen nachm. Zutritt.

Karlsruher Familienkrankenpflege
Gegr. 1890, S. a. G. Unter hohem Ansehen. Wohlbedient 21486 Karlsruh. Fernr. 4159
Zweige:
Weißstadt: Griesstr. 171 II. Mittelstadt: Markgrafenstr. 26 II. Südstadt: Völklerstr. 9 III. Oststadt: Rudolfstr. 26 III
Nehmen werden Personen bis zu 60 Jahren, soweit sie in der Stadt Karlsruhe und deren Vororten wohnhaft sind. Die Pflege gewährt freie ärztliche Behandlung, Arzneien, Wäcker, Badaugen, Brillen, Zahrbehandlung, Krankenhaus, Aufwands, Sterbegeld und Fortschreibematerial bei obigen Zweigen

UNION-THEATER

Ab heute! Das große Ereignis!
„Freiwild“
(Der Leidensweg der Anna Riedel)
7 Akte von der Bühne des Lebens.
Nach dem bekannten Schauspiel von **Artur Schnitzler**, Autor von „Liebele“, „Anatol“, „Reigen“ u. a.
Ein bewegtes Bild von Haß, Liebe u. Intrigen aus einem kleinen Provinztheater. Das Los einer nach wirklicher Kunst darstellenden Schauspielerin — Freiwild!
Freiwild, der Film der stärksten Eindrücke!
Erstklassiges Beiprogramm!

Vollwertige Schweissungen
von Maschinenstücken ersetzen Ihnen Neuanschaffung bei einer Ersparnis bis zu 90%, außerdem kürzeste Betriebsunterbrechung.
Neu-Anfertigung
in geschweifter Ausführung von Behälter, Boiler und Konstruktionen reduziert Material u. Gestehungskosten, daher konkurrenzlose Preise.
Hersteller-Firma
Schweißtechnik Karlsruhe
G. m. b. H.
Essenweinstr. 6-8 Fernspr. 2524

ADAC-Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung 1928

In Nr. 144 vom 24. Mai 1928 muß es in dem ganzseitigen Inserat »Vollkommenheit in jeder Beziehung — Ueberlegener Erfolg des Adler Standard 6« unter der Aufzählung der »Höchstwertungsanteile« an zweiter Stelle anstatt der infolge eines Korrekturfelers enthaltenen Angabe »Start- mit Leistungsprüfung Gr. I und II Adler Standard 6« vielmehr **richtig** lauten:

„Zustandsprüfung Gr. I, II u. III Adler Standard 6“

